

Die WELT

Jüdische

Unpolitisches Familienblatt

illustrierte Zeitung

REDAKTION U. ADMINISTRATION
PRAHA XII, Slezská 128, Telefon 55740

BRÜNN, **Geschäftsstellen** **WIEN VIII**
Bratislavská 67/7 Lercheng. 11.
TRIESTE **TEL-AWIW**
Herbert Cohn, Via C. Martin Ksinski,
de Rittmeyer No 9. Tiomkin street 17

Abonnementpreis (ganzjährig):

	Tschechoslowakei	Kč 60.—
Erscheint	Oesterreich	Sch 14.—
vierzehntätig.	Schweiz	Fr 12.—
	Uebrigtes Ausland	RM 10.—
	Frankreich	Franz. Fr 54.—

Prag 20. Dezember 1935.

24. Kislew 5696

No 17/18

Aus dem Inhalt:

Weltspiegel. — Aus Palästina. — Aus der CSR. — Zur Geschichte der Juden in Olmütz. — Chanukkabeilage: Chanukka 5696. — Prof. Dr. J. Klausner: Chanukka — der Sieg des jüdischen Bauernstandes. — Alexander Kadjiz: Der Schames. — Armin Wilkowitz: Scheosso nissim . . . — Josef Fränkel: Reb Duwid Melamed. — Leon M. Glaser: Die Moral stirbt. — Leben für ein Volk. — Frauenbeilage. — Kinderbeilage. — Josef Fränkel: Die Juden in Belgien. — Jüdischer Sport. — Literatur. — Volkswirtschaft. — Bilder aus aller Welt u. v. a. m.

Amerika ehrt einen Rabbiner



RABBINER ISAK LANDMANN WURDE IM TEMPEL EMANUELEL VON JAMES M. MAC-DONALD FUER SEINE VERDIENSTEUM DIE DEUTSCHEN EMIGRANTEN EINE AUSZEICHNUNG UEBERREICHT. (Von links nach rechts): GEORGE BATTLE GORDON, JAMES M. MAC-DONALD, FELIX M. WARBURG, RABB. ISAK LANDMANN.



Jerusalem im Schnee



Jüdische Emigranten verlassen Frankreich



Unsere Jüngsten in Palästina

Weltspiegel

Die jüdenfeindlichen Zwischenfälle in Polen dauern, vor allem an den Universitäten, fort.

Die italienischen Juden liefern Gold- und Edelmetalle ab; der Ober- rabbiner von Rom stellte den Goldenen Schlüssel vom Thoraschrein der dortigen Synagoge zur Verfügung.

König Georg II. von Griechenland drückte gegenüber einer jüdischen Abordnung, die ihm die Loyalitätsgefühle der griechischen Juden zum Ausdruck brachte, seine volle Sympathie für die jüdische Bevölkerung des Landes aus.

Im Alter von 83 Jahren starb in New York nach längerer Krankheit der berühmte jüdische Uhrenfabrikant Joseph Bulova. Er wurde in Böhmen geboren und kann im Alter von 18 Jahren nach den Vereinigten Staaten, wo er das Uhrmacherhandwerk erlernte. Er begründete hier eine neue Uhrenindustrie und gestaltete sein Unternehmen zu einem der grössten seines Faches in der Welt. Die „Bulova-Uhr“ wurde ein Begriff. In den letzten Jahren haben die amerikanischen Sensen- der die Zeitankündigung immer nach der „Bulova-Uhr“ angegeben und viele Millionen amerikanischer Bürger stellten ihre Uhren danach.

In Anwesenheit des Bürgermeisters, der Vertreter der Zivil- und Militärbehörden und der jüdischen Gemeinde fand in Saloniki die feierliche Umbenennung einer Strasse nach dem ersten jüdischen Journalisten dieser Stadt, einem der Begründer des Zeitungswesens in Saloniki überhaupt, Saadi Halevy, statt. Bürgermeister Nicolaos Manos würdigte in einer Ansprache die Verdienste Halevys.

Präsident Roosevelt hat Herrn Louis Lipsky als Vertreter des American Jewish Congress und Dr. Cyrus Adler, den Präsidenten des American Jewish Committee empfangen und einen informativen Bericht über die Lage der Juden in der Welt entgegen- genommen. Die beiden Herren wurden dem Präsidenten durch seinen früheren persönlichen Ratgeber, M. Maldwin Fertig, vorgestellt. Louis Lipsky und Dr. Adler erklärten nach der Unterredung, dass der Präsident an- scheinend über die jüdischen Verhältnisse in der Welt gut informiert sei.

In der Carnegie Hall in New York fand eine von der Free Synagoge und dem American Jewish Congress veranstaltete Gedenkfeier für den vor kurzem verstorbenen Vorsitzenden der New-Yorker Stadtverordnetenversammlung Bernhard S. Deutsch statt. Der New-Yorker Bürgermeister, Fiorella La Guardia, Stephen S. Wise, Louis Lipski und Horace Allen hielten Ansprachen.

Der polnische Aussenminister Beck empfing den Direktor des Keren Haggessod, Leib Jaffe, in einer längeren Audienz. Der Minister zeigte grosses Interesse für die Ausführungen Jaffes über die Entwicklung des Palästina- Werkes und sagte die Unterstützung der polnischen Regierung für die jüdischen Bestrebungen zur Schaffung eines Nationalheims in Palästina zu.

Das Schweizer Regierungsinstitut für die Förderung des Handels hat die Organisation einer verstärkten Beteiligung Schweizer Aussteller an der Levante-Messe in Tel-Aviv beschlossen. Besonderer Nachdruck wird auf Maschinen und Geräte für Industrie- und Transportwesen gelegt werden. Die Pläne des Instituts sehen auch die Organisation einer „Schweizer Woche“ vor.

Dr. Richard Behrendt ist zum ordentlichen Professor für Nationalökonomie und Soziologie an der Nationaluniversität von Panama in Panama City ernannt worden.

WIR EMPFEHLEN DAS Künstlerische Fotoatelier Elektrofot - Olomouc, Masarykovo náměstí

IN DER MORAVSKA BANKA, NEBEN DEM THEATER.

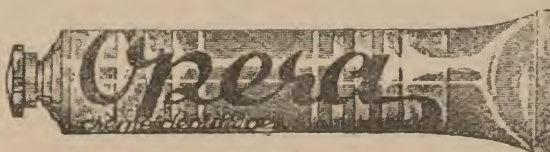


Palästinensische Mutter mit Kind.

Der von Prof. Chencine gestiftete internationale Preis für die beste wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Augenheilkunde ist in diesem Jahr einem jüdischen Gelehrten, dem Privatdozenten an der Universität Padua, Raffaele Campos zugesprochen worden.

Aus Palästina

4500 PALAESTINAEINWANDERER IM NOVEMBER. Wie die Jüdische Telegraphen-Agentur erfährt, sind im Laufe des Monats November etwa 4500 Juden nach Palästina eingewandert. Die amtlichen Einwanderungszahlen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht. — Die jüdische Einwanderungsziffer im Oktober war 5631.



ausgiebige, schäumende Zahnpasta
In Apotheken u. Drogerien zu 4 u. 6 Ké

Im Oktober sind durch die American Palestine Corporation allein 586.000 Pfund nach Palästina gebracht worden. Der Kapitalzu- strom in diesem Monat wird insgesamt auf eine Million Pfund geschätzt. — Im November sind etwa 4500 Juden nach Palästina eingewandert.

Im Monat Oktober hat die Palästina-Regierung 40 jüdischen Aerzten und einem arabischen Arzt die Erlaubnis zur Ausübung der Praxis erteilt. Ferner wurden zur Praxis zugelassen 8 jüdische Apotheker, 7 jüdische Zahnärzte sowie 2 jüdische und 1 arabische Hebamme.

Jerusalem. (Palcor.) Die Palästina-Regierung ist daran gegangen, eine wichtige Aenderung in der Verwaltung der Dörfer des Landes vorzunehmen. Der offizielle Vertreter der Regierung ist in jedem Dorf Palästinas der Mughtar, der bestimmte offizielle Kompetenzen besitzt und als Verbindungsmann zwischen den Dörfern und der Regierung dient. Bis zu

Frant. Pavlík, Schneider.

Grosse Auswahl von Inlandstoffen und orig. Englischen, w. z. B. Sportex und Smartex.
Olmütz, Divadelní 6.

diesem Jahre erhielten die Mughtars für ihre Tätigkeit keine besondere Entschädigung. In der letzten Zeit hat die Regierung einen Beschluss gefasst, dieses System zu ändern und für die Mughtars ein bestimmtes festes Gehalt einzuführen.

Im Regierungsbudget für das laufende Jahr ist ein Betrag von 40.000 Pfund als Entschädigung für die Mughtars vorgesehen, während im vorigen Jahre für den gleichen Zweck nur 7000 Pfund für einzelne Sonderdienstleistungen bewilligt waren. Auf diese Weise wird die Regierung in jedem Dorfe im ganzen Lande bezahlte Beamte haben, die in ständiger Verbindung mit der Regierung des Dorfes gewählt wurde.

Wie aus Hebron gemeldet wird, wurde am Eingang zur Höhle Machpela eine Tafel in arabischer und englischer Sprache angebracht, der zufolge der Zutritt ohne schriftliche Erlaubnis vom Obersten moslemitischen Rat verboten ist.

In den ersten elf Monaten des Jahres 1935 wurden 2000 Personen, darunter 270 Juden, aus Palästina wegen illegaler Einwanderung deportiert.

Der Gerrer Rebbe, einer der bekanntesten chassidischen Oberhäupter, hat an die Palästina-Regierung ein Gesuch um dauernde Aufenthaltserlaubnis für sich und seinen Sohn gerichtet.

SPEZIAL-WERKSTÄTTE
SCHREIBMASCHINEN-LIEFERT-REPARIERT.
NEUMANN WALTER, OLMÜTZ
BILLIG, RASCH, ERSTKLASSIG.



Klaviere
Pianinos

aller Marken

Lidl, Brünn.

Krautmarkt.

Die Stadt Tel-Aviv hat den Dichter Saul Tschernichowski anlässlich seines 60. Geburtstages zum Ehrenbürger ernannt.

Aus Deutschland

Wegen staatsfeindlicher Einstellung seiner Mitglieder wurde der Verband Nationaldeutscher Juden gemäss § 1 der Verordnung zum Schutze von Staat und Volk vom 28. Februar 1933 mit sofortiger Wirkung aufgelöst und sein Vermögen beschlagnahmt.

Koncesovaná AUTOSLUŽBA Fiala
Prostějov, Blahoslavova 4.

TELEFON 653.

Odborná doprava nábytku.

Nákupní doprava. — Osobní autodrožky.

Ausserdem wurde der Verbandsführer Rechtsanwalt Dr. Max Naumann (Berlin), in Schutzhaft genommen, weil er durch bewusst unrichtige Angaben über die Betreuung von Juden durch das Winterhilfswerk des deutschen Volkes die Massnahmen der Reichsregierung hinsichtlich des Winterhilfswerkes in hohem Masse gefährdet hatte.

Aus der Č.S.R.

Abg. Dr. Angelo Goldstein und Dr. Markovič (slov. Soz.-Dem.) haben eine Interpellation an den Justizminister eingebracht, in der dieser darauf aufmerksam gemacht wird, dass der Beschluss der mährischen Advokatenkammer, der die Anstellung von Konzipienten verbietet, die ihre Prüfungen nicht mindestens mit „gut“ absolviert haben, dem klaren Wortlaut der Advokatenordnung widerspreche und daher ungesetzlich sei. Der Justizminister wird gefragt, ob er gegen die Brünnner Advokatenkammer einzuschreiten gedenke.

In seinem Schlusswort zu der Debatte im Kulturausschuss des tschechoslovakischen Parlaments erklärte Schulminister Dr. Krémář, er sei ein Gegner jeglichen Seelenfangs. Aus dem Umstand, dass in Karpathorussland 50 Prozent der jüdischen Kinder tschechische Schulen besuchen, dürfe man nicht schliessen, dass das Schulministerium dort eine tschechisierungspolitik betreibe. — Eine solche Politik wäre gerade einem Volke gegenüber, das 5000 Jahre jeder Entnationalisierung getrotzt hat, unsinnig. Die karpathorussischen Juden hätten schon 1926 die Errichtung tschechischer Schulen verlangt, aber ausschliesslich deshalb, weil sie wünschten, dass ihre Kinder die Staatssprache erlernen.

Die größte Auswahl der herrlichsten

Chanukageschenke

finden Sie nur bei

Val. KLEIBEL, Inh. Rud. Kleibel, OLMÜTZ, Masarykplatz

Ihren Juwel- u. Gold u. Silberwarenlager, Kunst- u. Gebrauchsgegenstände

Gegründet 1870!

Steng reell! 10 % Rabatt!

60jähriger Bestand!



PROF. DR. T. G. MASARYK,

der Präsident der tschechoslovakischen Republik, legte am 14. Dezember, nachdem er die Geschicke der von ihm begründeten Republik durch 17 Jahre leitete, wegen seines hohen Alters sein Amt zurück. Die Juden der ganzen Welt verehren in seiner Person den wahren Demokraten und Vorkämpfer für Gleichheit und Gerechtigkeit und wünschen ihm, dass es ihm noch lange vergönnt sein möge die Früchte seiner Lebensarbeit zu genießen. Zu seinem Nachfolger wurde der Min. d. Äusseren Dr. Eduard BENES gewählt.



JUDr. EUGEN STERN (Prag)

wurde dieser Tage durch den Minister für soziale Fürsorge nach dem verstorbenen Dir. Dr. Siegmund Fleischmann zum Direktor der Zentralsozialversicherungsanstalt ernannt. Seit ihrem Bestand war er Zentralsekretär, Obmannstellvertreter der Internationalen Association für sozialen Fortschritt, Professor für Sozialpolitik an der „Freien Hochschule für pol. Wissenschaften“ in Prag und an der „Politischen Schule der Stadt Prag“, Begründer und Obmannstellvertreter des Sozialinstitutes der CSR, tschechischer Sozialpolitiker und Theoretiker, zuerst tätig in der Fortschrittspartei, vom J. 1911 in der Soz. Dem. Partei dort Anhänger des revisionistischen Flügels, Fachmann in sozialpolitischen und auch ökonomischen Fragen, während des Weltkrieges arbeitete er mit F. Modráček an den „Sozialistischen Blättern“, nach dem Umsturz führte er die legislative Abteilung des Ministeriums für soz. Fürsorge, arbeitete an dem Gesetz über den achten Tag Be-



EDMOND ROTHSCHILD.

Auf einer Trauerfeier aus Anlass der ersten Jahrzeit nach dem Tode Baron Edmond Rothschilds wurde in Paris bekanntgegeben, dass die sterblichen Ueberreste des Barons und seiner Gattin demnächst nach Palästina überführt werden sollen.



Elektro - Service OSKAR MUHR

ELEKTRO-MATERIAL, ELEKTRO-APPARATE,
GLUEHLAMPEN, BELEUCHTUNGSKÖRPER
OLMÜTZ, Husovo nám. 4.

Jüdische Feste in Palästina.



Odborný závod pro lékařské chirurgické a vědecké nástroje a přístroje

Rekonstrukce, opravy, niklování a jernobrusírna. Výroba orthopedických přístrojů a nejnovějších prothéz. Automatické broušení brusli a niklování.

Josef Havlík
Olomou, Masarykova 13

Fachgeschäft für ärztliche, chirurgische und wissenschaftliche Werkzeuge und Behelfe

Rekonstruktion, Reparatur, Vernicklung, Feinschleiferei, Erzeugung orthopädischer Behelfe, neueste Prothesen, Autom. Schleifen und Vernicklung von Schlittschuhen.

MODERNE MÖBELEINRICHTUNGEN

tragen diese Qualitätsmarke



Fürs ganze Leben.

OLOMOUC, Havlíčkova 16.

Karl Walter
sen. & Co.

Dachdeckerunternehmung
Zementwarenerzeugung
und Schwerfuhrwerk

OLMÜTZ

Prossnitzerstrasse Nr. 20.
Telefon 305.



PROF. DR. JAKOB BRONNER
(Wien), der verdienstvolle Direktor des Wiener jüdischen Museums über dessen Jubiläum wir in unserer letzten Nummer berichteten.

Vývoz šunek
do všech států kontinentu.
Eilversand von Schinken nach
allen Staaten des Kontinents.
Továrna na uzeniny
INHABER A. GREGOR
FR. VYMĚTAL, OLOMOUC
MAJITEL A. GREGOR

BACKHAUS
LEO MEISEL,
OLMÜTZ Blasiusplatz 3.
Verkaufsstelle Wilsonplatz 19.
Erzeugung von echtem Kornbrod
und aller Gattungen Fein- und
Weissgebäck.

Ukládejte své úspory
výhodně a hlavně bezpečně ve
SPORITELNĚ
hlav. města
OLMOUCE
Úplná sirotčí jistota!
Přes 120 mil. Kč vkladů.

J. POPELKA,
SELCHWARENFABRIK
GROSSFLEISCHHAUEREI
UND SCHINKENEXPORT
OLMÜTZ. Telefon 386

Modernste RADIOAPPARATE
in bester Qualität zu den günstigen Ratenbedingungen.
RADIO LOWY, OLMÜTZ
Anglická 5. — I. Stock. Telefon 1144.

Neuheiten
in Strickwaren
FRANZ MACHEK,
OLMÜTZ

Telefon 445.

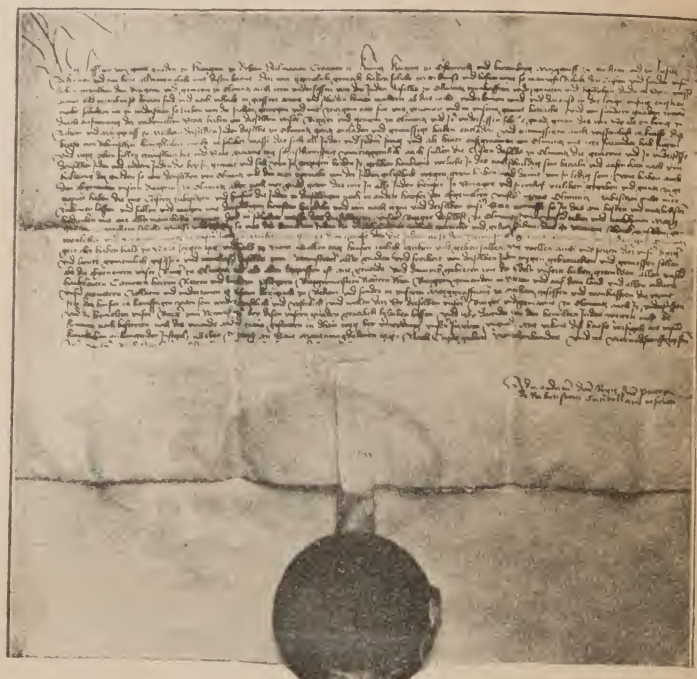
Nur unter den Lauben.

SCHUHE ALLER ART
erzeugt zu mässigen Preisen
Fa. ED. SMÍČKA, OLMÜTZ, Česká 8
Reparaturen prompt und billigst.

Zur Geschichte der Juden in Olmütz.



Aussenansicht des Tempels.



Die Ausweisungsurkunde Ladislaus Posthumus vom 23. VII. 1445.

Die Geschichtsquellen, welche uns über die erste Ansiedlung der Juden in Olmütz berichten sind sehr spärlich. Es ist anzunehmen, dass sich Juden in Olmütz schon im 11. Jahrhundert niedergelassen haben. So weit sich feststellen lässt besaßen sie damals schon ein Bethaus, dass sich am nördlichen Fusse des Juliusberges (heute Zerotinovo nám.) befand.

Sie wohnten unter den Christen zerstreut in den Vorstädten und in der Stadt selbst. Fürst Wratislaw (1053—1061) gab 1060 den Befehl, dass sie künftig beisammen wohnen sollten, und wies ihnen einen Platz in der Vorstadt (den jetzigen Pilten) als Wohnsitz an. Er legte ihnen eine eigene Steuer auf und verordnete, dass sie zum Unterschiede von den Christen auf ihren Kleidern einen gelben Fleck tragen sollten.

Als König Johann von Böhmen im Jahre 1311 auf seiner Reise nach Brünn auch Olmütz besuchte, gingen ihm die Juden von Olmütz im festlichen Zuge entgegen, wobei sie die Torarollen trugen und hebräische Lieder sangen. Im Jahre 1360 musste nach einer für Olmütz getroffenen Verfügung des Markgrafen Johann jeder Jude einen Dukaten Kopfsteuer jährlich erlegen. Am 15. März 1421 bekennt König Sigismund, dass er der Stadt Znaim 905 ungarische Gulden schulde, welche die Juden in den Städten Znaim, Brünn und Olmütz bezahlen sollen.

1454 brach das grosse Verhängnis über die Juden in Olmütz herein. Das Auftreten des Franziskanermönches

Johannes von Capistrano hatte die vollständige Vertreibung der Juden aus Olmütz zur Folge. Die näheren Umstände, unter welchen diese Vertreibung vor sich ging, sind aus Mangel an Quellen nicht mehr festzustellen. Das Dokument, eine wenig ehrenhafte Reliquie aus den Zeiten Ladislaus Posthumus, datiert vom 23. Juli 1454, hat sich im städtischen Archiv von Olmütz erhalten und ist hier photographisch reproduziert.

Auf Initiative eines der fleissigsten und tüchtigsten Vorstandsmitglieder, Siegmund Zweig, wurde im September 1899 der israelitische Freitischverein mit der Aufgabe gegründet, mittellosen jüdischen Studenten durch Verabreichung kräftiger Mittagkost den Besuch der Olmützer Lehranstalt



Rb. Prof. Dr. B. Oppenheim.

Stampiglien, Signierstempel

erzeugt schnell, gut und billig

Franz Wokert

OLMUETZ, Lafajettengasse 14.



Innenansicht des Tempels.

zu ermöglichen und zu erleichtern. Derselbe war bei seinem im April 1910 erfolgten Ableben Vizpräsident der Olmützer Kultusgemeinde und Vizpräsident der Handels- und Gewerbekammer in Olmütz.

Der Freitischverein wird von dem Sohne des Gründers, Felix Zweig, musterhaft geleitet. Ein jüngerer Sohn Siegmunds ist der in der zionistischen

Propagandaarbeit, jetzt in Jerusalem lebende, rühmlichst bekannte Dr. Egon Michael Zweig. Ende des Jahres 1900 wurde der neue Kommunalfriedhof angelegt. Dort wurde als erster, am 14. Febr. 1901, der erste verdienstvolle Vorsteher der Kultusgemeinde Eduard Hamburger unter allgemeiner Teilnahme beigesetzt. Sein Nachfolger wurde Dr. Jakob Eben, der bis zum Jahre 1913 die Gemeinde leitete.

In den Jahren 1913 standen Friedrich Fischel und als dessen Stellvertreter Dr. Max Hochwald an der Spitze der Gemeinde. Nach dem Tode Fischels wirkte Dr. Hochwald bis 1920 als Vorsteher. Sein Nachfolger war OLGR Dr. Ludwig Meissner, Stellvertreter K. R. Siegmund Fleischer.

Aus kleinen Anfängen ist die Gemeinde heute die drittgrösste Mährens geworden. Sie umfasst ausser der Stadt Gross Olmütz, die Bezirke Olmütz, Sternberg und Bärn und zählt heute ca. 2.500 Seelen mit ca. 800 Steuerträgern.

Dem Vorsteher Dr. Eben stand als dessen Stellvertreter bis 1908 Josef Löw zur Seite, bis 1910 Siegm. Zweig und zuletzt Friedrich Fischel.

JOHANN HEINZ OLMÜTZ, Koželužská 7
TISCHLEREI
TELEFON 414.

Möbel und Bautischlerarbeiten werden mit Garantie ausgeführt.

Sie besuchen in Olmütz das Weinhaus
Franz Strava, Inhaberin Johanna Vlach.

Gegründet 1853.

Täglich Tanz des Publikums bis 3 Uhr früh.

Die Schmach des 20. Jahrhunderts

Nicht antijüdisch

sondern prodeutsch

Bilder
ohne
Worte



DER STOLZ DER JUDEN IN DER BUKOWINA.
Das Jüdische Haus in Czernowitz, wo sich das jüdische Leben konzentriert.



Das Staatskonservatorium in Saloniki hat den aus Deutschland stammenden jüdischen Cellisten Prof. Otto Horn als Lehrer engagiert. Es wurden Schritte zur Erlangung des dauernden Aufenthaltsrechtes für Prof. Horn unternommen.

Die erste Vorführung des Keren-Hajessod-Films „Land der Verheissung“ im Astortheater zu New York hatte bei dem Publikum, das das grosse Theater bis auf den letzten Platz füllte, einen durchschlagenden Erfolg. „New York Times“ stellt fest, dass die Regie Leo Hermanns lebendig, die Photographie glänzend sei und dass der Film auch ein nichtjüdisches Publikum fesseln kann.

Modní síň pro pány Herrenmodesalon Josef Havel Olomouc

Divadelní ulice 10 TELEFON 486.
Zhotovuje veškeré druhy pánských oděvů a stejnokrojů. Verfertigt Herrenanzüge und Uniformen aller Art.
Velký výběr tu- i cizozemských látek na skladě.
Grösse Auswahl von In- und Ausländischen Stoffen am Lager.

Feinste Feiertagsstritzel
liefert
Josef Tilgner jun.
Bäckerei, Olmütz
Bäckergasse 9.

BRILLEN nach ärztlicher Vorschrift im Fachgeschäft
Optikal, Rud Bussek,
Olmütz, Stefanikov. 10

Josef Šindýlek, mistr
tesařský **Olomouc** Sokolská 28.
TELEFON 54.

Wohin Sie auch reisen,
fragen Sie bei uns nach
empfehlenswerten Hotels, Pensionen etc. an
Wir ersparen Ihnen manche Enttäuschung
Auskünfte vollkommen kostenlos, durch unsere Abteilung: „Reisedienst“
Verlag: „Die Welt“.

SPEZIALFISCHHANDLUNG, WILD, GEFLÜGEL, KONSERVEN,
SIEDFRÜECHE etc. **Heinrich Klein, Olmütz**
Anton Pohlasse 1 Telefon 1273.

Franz Knops
SCHRIFTENMALER, ANSTREICHER UND LACKIERER
TELEFON 1262 **Olmütz, Wasserg. 8.**
vis-avis Justizgebäude MASARYKPLATZ 21. — Café Ruprecht, 2. Hof.

TREFFPUNKT DER VORNEHMSTEN GESELLSCHAFT
Radio Bar Tabarin Olmütz
Denisova 47 TELEFON 671.

Granat Brot
Spezialität
Granat V
(Vitamin)
Weissgebäck
von der Firma

Nakládal a Zajiček,
Olmütz

Uzenářství Grosselechei
Jídelna Speisesaal
Alois Smékal,
Olomouc,
Masarykovo náměstí

Franz Krumei
Bau- und Portaltischlerei sowie Möbelerzeugung in gediegener fachgemässer Ausführung
Olmütz,
Mühlgasse 2.

Frauen-Beilage

Wizo Arbeit in Palästina

Die WIZO hat in Palästina ihre Winterarbeit mit Elan aufgenommen. Besonders in Tel-Aviv, wo die Werbearbeit systematisch von Strasse zu Strasse betrieben wird, strömen der Organisation wöchentlich etwa hundert neue Mitglieder zu. Die Arbeit leidet unter dem Mangel an freiwilligen, gut vorgebildeten Kräften. Die Histadruth Naschim Zioniot (das ist der Name der palästinensischen „WIZO“) hat vorerst in Tel-Aviv ein sechswöchentliches Palästina-Seminar organisiert, das zionistisches Grundwissen vermitteln soll, zur Weitergabe an die vielen zionistisch unge-

schulsten Neueinwanderer und Touristen. Die Kurse behandeln folgende Gebiete: Geographie, Wirtschaftskunde, sanitäre und soziale Fürsorge, Verwaltung und gesellschaftliche Gliederung, Kindergärten und Schulwesen, Jugendbund und Jugendalijah, Kulturarbeit, praktische Winke an Touristen und an die neu eingewanderte Hausfrau. Die Teilnehmerinnen dieser Kurse stammen zum überwiegenden Teil aus der neuen deutschen Alijah.

Von besonderer Wichtigkeit für die Kibbuzim waren intensive Kurz-Kurse in Diätkost, die die WIZO zusammen mit der Arbeiterkrankenkasse für die Küchenarbeiterinnen der kooperativen Siedlungen abgehalten hat, und durch die in vielen dieser Siedlungen die Möglichkeit geschaffen wurde, den Kranken durch richtige Diät zu einer schnelleren und gründlicheren Besserung zu verhelfen.

U. a. unterhält die WIZO in Tel-Aviv eine Berufsberatungsstelle und eine „Jung-WIZO“-Gruppe. Der Bau eines neuen WIZO-Klub-Hauses in Tel-Aviv wurde kürzlich begonnen; eine neue Hauswirtschaftsschule wird demnächst in Nachlath Jizchak ihre Arbeit aufnehmen.



Die moderne vollschlanke Linie

erzielen Sie nur durch ein tadellos sitzendes Corsette oder Hüftformer. Das richtige für Ihre Figur finden Sie im Spezialgeschäft **Olmütz** ersten Ranges **Denisstr. 4.**

Marie Hanák

Was macht unsere Kinder nervös?

Von Dr. Oskar Löwy, Facharzt für Kinderkrankheiten.

Wir müssen einmal unsere traditionelle Ansicht von der „Sorgenlosigkeit“ unserer Kinder revidieren. Noch bevor sie zum Verständnis, zur Vernunft kommen, klingt in ihnen ein anderes, viel feineres Instrument: das Gefühl, der Instinkt; es klingt nicht nur, es wird durch die Schwingungen, die von den anderen, den Erwachsenen, seiner Umwelt ausgehen, zum Mitschwingen gebracht, es klingt Dur oder Moll, je nachdem sein Milieu auf Dur oder Moll gestimmt ist. Ein freundliches Gesicht, und das Kind lacht, ein strenges oder zorniges, auch wenn es ihm gar nicht gilt, und es weint. Ruhe und Ausgeglichenheit ringsum, und es ist ruhig und ausgeglichen. Jähzorn und Fahrigkeit in seinem Gesichtskreis, und es schreit und wird unruhig. Nicht es ist unruhig, es wird es und kann es bleiben. — Sprich ich vorhin vom 2-jährigen Kind? Viel früher noch, in der Säuglingszeit, werden die Regungen und Erregungen der Umwelt aufgenommen, also gerade in einer Zeit, in der es durch die lange Ruhe im Mutterleib noch gar nicht recht seelisch abgehärtet ist, wo es noch viel Ruhe braucht. Und doch, wieviele Tanten, Onkeln und Freundinnen, mindestens eine, manchmal auch zwei Grossmütter, die es ständig bewundernd um-

und was Sie dazu sagen würden, wenn man Sie auf diese liebevolle Weise massakrieren würde? Sie würden schreien! Und das Kind? Schreit auch! Schreit — und da geht der Tanz mit Klappern, Blasen, Singen etc. von neuem los. Woher nur werden unsere Kinder nervös? Nun, merkwürdigerweise, trotzdem werden sie grösser, wenn auch schon mit einem leichten Klops ihres Nervensystems, und fangen an zu sprechen, zu laufen; und sprechen zu viel und laufen zu viel. Und man spricht mit ihnen zu viel, man lässt sie zu viel laufen. Die Kinder fragen, man antwortet ihnen, man muss ja ihre Wissbegier befriedigen. Gut und schön! Aber man muss auch ein Ende zu finden wissen und sagen können: „Genug für heute, morgen mehr!“ Sonst fragen sie nicht, um Antwort zu erhalten, sondern um sich sprechen zu hören, um keinen Moment sich ausser dem Mittelpunkt der Familie zu sehen; und dann werden sie zu Tyrannen. Und sie laufen zu viel, sie ermüden auch körperlich. — Eine Stunde Ruhe für jedes Kind, auch für das junge Schulkind, sei es selbst ohne Schlaf mit einer leichten Beschäftigung, wie Vorlesen, Erzählen usw. „Ja“, höre ich da den Chor der Mütter, „es will sich nicht niederlegen!“ Meine Damen, muss man ein 2- bis 8-jähriges Kind um seinen Willen



Eier - Honig

zielt: setzt es seinen Willen durch, dann wird es immer schreien, wenn nicht, werden Sie die Schlacht gewonnen haben, für das Kind, nicht nur für sich! Denn diese Ermüdung durch Laufen, durch Fragen und ständig neues Lernen überreizt das Kind auf die Dauer, macht es — nervös. Viel zu spät wird auch schlafen gegangen. Kein Kind bis zum 10. Lebensjahr gehört nach 1/8. Uhr anderswohin als ins Bett; und da darf nicht mehr getollt werden (dies vor allem den spät heimkehrenden Vätern!), sondern geschlafen werden. Hut ab vor der Elternliebe, aber nicht vor der blinden, sondern vor der scharfsichtigen, die auch gesundheitlich an den Kindes. Zukunft denkt. Und dann das Essen der Kinder. Welch ein unnötiger Aufwand an Sorgen wird da getrieben, weil das Kind weniger isst! Dabei spielt es wirklich keine Rolle, ob grössere oder kleinere Quanten verteilt werden; wohl aber spielt es eine Rolle, ob es durch ständige Drohungen, Klagen etc. immer zum Essen gezwungen wird, wobei sich das ganze Hauswesen nur um diesen Punkt konzentriert. Man erzieht dem Kind dadurch einen oft dauernden Abscheu vor Essen an, und erreicht nur das eine, dass das Kleinste im Hause von seiner Wichtigkeit durchdrungen wird. Nicht auf das Was und Wieviel, sondern auf das Wann und Wie kommt es an: Pünktlichkeit und Verbot jeden Spielens und jeden Aufstehens bei Tisch erzieht am besten zum Essen. Ein weiterer Schaden für die Nerven liegt auch in der Ueberladung an Vergnügungen, an Reizen für das Kind. Es gibt Schüler und Schülerinnen, die allwöchentlich ins Kino geschickt werden wobei man vergisst, dass man sie dadurch zu blasierten, übersättigten, ständig neue Lustmomente suchenden Menschen macht, die es nie lernen, ihren eigenen inneren Eindrücken zu lauschen und sie zu verarbeiten. Und dieses Kein-Genüge-finden macht sie unzufrieden mit sich selbst, lässt sie ständig neue Ansprüche stellen, so dass es schliesslich kein Wunder ist, wenn aus den nettesten Kindern die ekelhaftesten Erwachsenen werden; ein

Kochrezepte

SELLERIESALAT: Einen grossen Kopf Sellerie putzen, waschen und schälen, in Scheiben schneiden; in rohem Zustande in gezuckertem Essigwasser (auf 1/2 Liter Wasser 4 Esslöffel Essig und 40 gr Zucker), langsam halbweich kochen lassen, bis es glasig wird. Unterdessen bereiten man von einigen Eidottern, Prise Salz, Essig und Mehl Oel, sowie etwas Sellerie-saft eine pikante Marinade und legt die Selleriescheiben ein, einige Tropfen Würze heben den guten Geschmack. Man stellt diesen vorzüglichen Salat einige Stunden recht kalt.

Maison Přikryl
hat eine Abteilung für Verarbeitung von Damen-Kostümen u. Mäntel, sowie Skikostüme in strengen Herrenschnitt in neu adaptierten Localitäten eingerichtet.

Brünn-Krapfengasse 1 (Stiftpl. lais.)

UNUEBERTREFFLICH sind die SCHOKOLADEN der Marken

Küfferle Vista

Böhmische Schokoladefabrik
vorm. Jos. Küfferle & Co., A. G. Rohatec

NEU ERÖFFNET

Damen und Herrenfrisersalon

Modernst eingerichtet.
Ondulation, Manicure, Dauerwellen.

J. Baláč

Brünn, Francouzská 2.
(Ecke Koliště, neben Café Elektra.)

Hygienisch einwandfreie Gesichts- u. Körperpflege, Amerik. Dauerenthaarungen, Hormonbehandlungen nur im Kosm. Inst. and Paraffineum and Lab. Mrs. **FREDDA WAKA**, Brünn, Zel. tr. 1

Gute billige KÜRSCHNERWARE
PELZMAENTEL von K 1300 nach Mass.
direkt beim Kürschner

HALM

Brünn, Krapfengasse 19. — 2. STOCK.
Sämtliche Umarbeitungen rasch u. billig.

Damenmodsalon

Andreas Rybníček

Brünn, Bednářská 33, Binärgasse 33
näht MAENTEL und Kostüme nach neuesten Modellen. Solid — billig.

Nur die Modistenwerkstätte

MARY SCHÖN

Brünn, Masarykstr. 25
den werten Damen bestens empfohlen.
Gute Arbeit — solide Preise.

dies ist vielfach auch zu bedenken, wenn wir uns fragen, warum es so viele unglückliche Ehen gibt und — wenn diese Art der Erziehung fortgesetzt werden wird — noch mehr geben wird: weil beide Ehepartner in der Zeit ihrer Charakter- und Gemütsbildung überreizt, überlastet, kurz nervös gemacht werden und dies später als Ballast durch das Leben zu tragen haben. So können wir auf die Frage: Was macht unsere Kinder nervös? kurz antworten: Wir selbst!

ROSINENKOCH: 10 Stück Weissbröthen in dünne Scheiben schneiden, mit 1/4 Liter gezuckertem Milch befeuchten; in eine geschmierte feuerfeste Schüssel die Hälfte dieser Masse geben, mit Rosinen bestreuen, dann die 2 Hälfte und stiftlich geschnittene Nüsse daraufstreuen. Milch, Zucker, 3 Dotter, 60 Gr. zerlassene Stücke geschnittene Zwiebel. Alles weich, aber noch kernig kochen. Die Suppe, wie sie ist, zu Tisch, nicht viel rühren, damit die Kartoffeln ganz bleiben.

Žádejte u svého obchodníka
podpalovací kostku

„TEMPO“

Verlangen Sie bei Ihrem
Kaufmann Zündwürfel

Tempoexport Babincová
Brünn, Mundyg. 2.

stehen, hier mit einem Wurstel, dort mir einer Trompete; jetzt wird es auf den Arm genommen, an sich gedrückt und dann wieder geschüttelt wie ein Luleff und ins Bett gelegt. Haben Sie einmal daran gedacht, wer te Tanten, Onkeln, Freundinnen und Grossmütter, wie Ihnen zumute wäre

fragen? Glauben Sie, sein Lehrer, sein Chef wird einige Jahre später um seinen Willen fragen? Und sollte es nicht rechtzeitig an Unterordnung gewöhnt werden? „Nun“, sagen Sie darauf, — „dann schreit und tobt es!“ — „Da aber“, antwortete ich ihnen, „kommt es nur darauf an, was es damit er-

Parfumerie Drogen Gummiwaren

am besten bei
CENTRA, ALTRICHTER, Olmütz, Denisova 24

JOSEF HAVLINA

Damen-Konfektion nach Mass **OLMÜTZ**, tr. čsl. legii

SZEGEDER FISCHSUPPE: Aus Würfeln eine Suppe kochen, falls R'nissuppe vorhanden, diese verwenden. Kartoffeln in dicke Scheiben schneiden, zuerst in die Suppe einlegen, kurz kochen. Wenn sie fast weich sind, einen in Stücke geschnittenen Fisch hinein etwas Paprika und in

Butter, Zitronenale gut absprudeln, einen Teil daraufgiessen, langsam backen; nach 15 Minuten den 2. Teil daraufgiessen und wieder 15 Minuten backen. — Die Schüssel muss genügend gross sein, die Masse geht auf.

INSTITUT DE BEAUTÉ

Damenfriseurin, kosmetisches Unternehmen und Parfumerien

Božena Bartlová

OLOMOUC, Masarykova 5.

CHANUKKA - BEILAGE 5696

Der Schames

Eine Chanukkaerzählung.
Von Alexander Kajiz.

Reb Joel zündete schwungvoll das erste Chanukkalichlein, sein Weib Gitele mit den fünf Töchtern stand still und erwartungsvoll um ihn herum. Kaum hatte er den ersten Vers von Moas-Zur gesungen, entrann seine Tochter Leale in die Küche — und schon war sie aus dem Hause verschwunden.

Schnellen Schritts durchtrabte sie den Markt, bog in eine Gasse ein, durchquerte eine andere und ging dann gerade aus, in den Park, wo Dawid Lipschitz sie erwartete. Auf dem Wege pochte ihr Herz leise, mit vielen Pendelschlägen; es waren heimliche Wonneshauer und prickelndes Glück, die sie jedesmal überrieselten, wenn sie sich mit Dawid Lipschitz treffen sollte.

Nach wenigen Minuten schritten beide durch den Park dicht beieinander.

Diesmal waren sie ganz allein. Sie starrten umher, als stünde einer verborgen, der die Ohren gespißt, die Augen offen hatte. Doch sie sahen keinen Menschen: alle sassen daheim, im Bannkreise der Spiele gefangen.

Der Park lag schweigend in grosser Einsamkeit. Die Bäume trugen weisse Pelzmäntel wie Hermelin, leuchtend und strahlend. Alles ringsum schien zu schlummern, in pelzige Gleichmütigkeit gemummt. Hie und da flackerte eine Gaslaterne, die ein fahles Licht warf.

Leale starrte nachdenklich und sinnend zu Boden, dann sagte sie, wie in Erinnerungen hinabsteigend:

„Vergangenes Jahr sass ich am Chanukkaabend zu Hause und spielte mit Mutter und Schwestern Domino oder Karten; heute lockt mich das Spiel nicht mehr.“

„Und ich,“ begann gleich Dawid Lipschitz, „vergangenes Jahr spielte ich leidenschaftlich und gewann auch — ich hatte immer Glück im Spiel. Ich erinnere mich noch, wie ich bei einem Freunde bis in die späte Nacht hinein spielte; ich hatte für nichts anderes Ohr und Sinn, nichts konnte mich aus dem Wirbel des Spiels reissen. In diesem Jahre erlosch in mir

jeglicher Wunsch, zu spielen. — Es kommt mir kindisch vor — — —“

Beide schwiegen eine Weile, dann meinte jäh Leale:

„Ich glaube, wir spielen noch heute, und zwar spielen wir beide miteinander ein Spiel... Wer von uns dürfte gewinnen?“

„Wir werden beide gewinnen!“ sprudelte Lipschitz hervor und schlang Leale in seine Arme.

„Beide?“ staunte Leale und riss sich von ihm los. „Wenn zwei ein Spiel spielen, so kann doch nur einer gewinnen, wenn der andere verliert.“

Dawid Lipschitz schlug sich den Mantelkragen hoch und sagte:

„Unser Spiel ist ein anderes. Wenn einer von uns gewinnt, gewinnt auch der andere. Wenn einer verliert, verliert auch der andere.“

„Und wenn wir beide verlieren?“ fragte Leale und blickte sinnend und erwartungsvoll zu Lipschitz auf.

Dawid Lipschitz drückte sie an sich und rief laut:

„Nein! Wir gewinnen!“ Ein Duft, der aus ihren Haaren stieg, berauschte ihn.

„Es ist aber immerhin ein Spiel,“ warf Leale träumend hin.

Lipschitz tauchte seinen Blick in ihre leuchtenden Augen. Dann rief er jäh ihr zu:

„Zu Ende! Das Spiel ist gewonnen. Wir haben es beide gewonnen!“

Beide blieben wie gebannt stehen. Ein Schweigen, lauernd und gespannt, hüllte sie ein und währte eine Zeitlang.

Sie bogen um die Ecke und blickten eine Weile zurück. Dann schritten sie weiter durch den stillstehenden Park. Dawid erzählte von den Makkabäern und Leale hörte ihm inbrünstig zu. Er sprach voller Eifer und sprudelnder Lebhaftigkeit.

Immer tiefer drangen sie in den Park, in regelmässigem Takt schreitend. Ueber dem Park lag ein Himmel voll Saphiren. Bäume standen regungslos, wie in einem endlosen Traum verloren. Fernen schwiegen wie in alle Ewigkeit. Stille rauschte geheimnisvoll. Sie kamen an einem Bach vor-

über, der leise atmete und die Klarheit des Sternenhimmels spiegelte.

Leale hiel inne. Es fror sie, kalt umweht. Sie hüllte sich fester in ihren Mantel.

Lipschitz betrachtete ihr zartes Gesicht im fahlen Reflex des Sternenhimmels. Es war jetzt ungewöhnlich schön. Die schmalgewölbte Stirn glänzte

CHANUKKA

Was schimmert im hellen Lichterglanz, Im Mantel von weissem keuschen Schnee Was finget in sel'gem heiterem Kranz, In Jubelakkorden tönt's zum See. Was flüstern die Bächlein unterm Eis, Warum wohl lächelt dazu Frau Sonne So selig und doch geheimnisleis; Und warum erfüllt uns heut alles mit Wonne?

Chanukkah ist heut, das Fest der Lichter,

Froh feiern wir es in Winters Pracht; In unserer Seele wird es lechter, Nach Trauer uns wieder Freude lacht. Drum tönet die Jubelmelodie:

„Moas Zur Jeschuosi!“

Aus Schutt ist der Tempel auferstanden, Vom Joche befreit Jehuda war; Aus syrischen Sklavenhakenbanden Befreit uns die Makkabäerschar. Jerusalem, heilige Gottesstadt, Wurd'st wiederum rein von Götzenkult Durch kühne, beherzte Heldentat, Durch Treue des Glaubens — Gottes Huld!

Ward'st wieder erhoben zur Königin, Nachdem du erniedrigt ward'st zur Magd,

Den Blick abgewandt zu Mattathias hin, Der kämpfte so treu und unverzagt. Erinnerung weckt die Melodie:

„Moas Zur Jeschuosi!“

Jehuda, drum sing in Jubeltönen Ein Loblied, dem Ewigen nur zur Ehr, Lass als Vermächtnis Deinen Söhnen Des Glaubens getreuen starken Speer. Sei einig und stark in allen Dingen, Wenn auch der Hass der Völker Dir droht,

Und lass uns unentwegt nur singen: Der Ewige allein ist unser Gott!

Mög' stets uns zu hehrem Vorbild dienen Juda Makkabäus Heldenruhm, Dass wir, wenn es sein muss, ohn' Besinnen

Treu kämpfen für das Judentum! Dann wird einst zur Heldensymphonie „Moas Zur Jeschuosi!“

Fanny Stein, Zürich.

te wie in Sternen gebadet. Die pech-schwarzen, samtweichen Augen leuchteten heller als Saphire.

Plötzlich blieb Lipschitz stehen, schmiegte sich eng an Leale, mit seinen Lippen ihren Mund suchend.

„Was willst du denn?“ rief Leale und trat einige Schritte zurück.

„Leale!“ hauchte er und es klang bebend von seinen Lippen.

„Was ist mit dir?“ rief Leale noch einmal.

„Leale,“ sprach Lipschitz sanft, — „heute hat man das erste Chanukkalichlein gezündet — heute will ich dir den ersten Kuss geben!“

„Haha!“ lachte Leale hell auf, „bei dir ist ein Lichtlein ein Kuss?“

„Morgen abend werden zwei Lichtlein gezündet — da bekommst du zwei Küsse!“

Kaum waren diese Worte zu Ende gesprochen, hatte er Leale an sich gepresst und sie auf ihren frischen, unentwehten Mund geküsst.

Als sie dann heimgingen, suchten Lipschitz Lippen neuerdings ihr an Mund.

„Was ist nun? Heute wird doch nur ein Lichtlein gezündet,“ fragte Leale, sich während.

„Aber den Schames, den Schames habe ich vergessen!“ rief Lipschitz und riss sie wieder an sich.

Beider Lippen verloren sich ineinander.

Scheosso

nissim...

Chanukkareminiszenz von Armin Wilkowitzsch, Eger.

Man rüstete zum Feste der Jugend — zu Chanukka.

Im Ansiedlungsrayon des Vorkriegs-russland gab es nebst zumftinnässigen jüdischen Professionisten aller Gattungen auch eine Kaste intellektueller Bastler: Zeichner und Schnitzer, die man als Umane jad (manuell gewandter) bezeichnete. Es waren Menschen, denen die Kunstfertigen der Mischkan-Anfertigungszeit (Bezalel und Ahaliab) als Ideale vorschwebten. Die Kunstgewerbeschule „Bezalel“ in Palästina dürfte aus jener Kaste hervorgegangen sein. Die Bastler lieferten Arbeiten, die an echte Kunst grenzte: — Schnitzereien für Betpulte, Flechte-reien für die Sukkotlulabbim (Palmen),

Deutsche Agrar - und Industriebank

Brünn,

Günstige Durchführung aller Bankgeschäfte.

Rennergasse Nr. 2.

Reb Duwidl Melamed

Eine Chanukkageschichte.
Von Josef Fränkel (Wien).

So hiess der Cheder-Melamed¹⁾ in Sindrik. Reb Duwidl Melamed war schon über 60 Jahre alt, leicht schimmerten die ergrauten Haare des langen dichten Bartes und der gekräuselten Stirnlocken. Sein edler Gesichtsausdruck, seine gebückte Haltung, erzählten über erduldeten Pein und erlittene Leiden.

Reb Duwidl Melamed entstammte einer alten Melamedfamilie; er war auf seinen „Jichisbrief“²⁾ sehr stolz. Sein Urgrossvater, Reb Arje, sein Grossvater, Reb Chajim, sein Vater, Reb Schlojme, sie alle waren Melamidim im Städtchen Sindrik. Und Reb Duwidl Melamed gehörte zu den angesehensten Bürgern Sindriks. — Er hatte einen „Misrachsit in der Czortkower Klaus“³⁾, wo er Thoravorleser und an hohen Feiertagen sogar Vorbeter war.

Ueber 30 Kinder füllten das kleine Zimmer, welches als Lehr-Schlaf- und

Wohnstätte diente. Die Kinder waren vertieft in alte graue, zerissene Folianten und bewegten rhythmisch den Körper hin und her, genau wie es ihre Väter beim Streit einer schwierigen Talmudstelle machten, strichen sich mit der einen Hand die „Pejalech“⁴⁾ und mit der anderen das Kinn, als ob sie schon einen Bart hätten. Mit wohlklingender lauter Stimme, aus der der ewig alte jüdische Trauerklang hallte, wiederholten sie: „Kometz Alef-O, Kometz Beth-Bo“.

Reb Duwidl Melamed lobte den einen, tadelte den anderen, manchmal prügelte er ein Kind mit den „Kantschik“⁵⁾, sei es weil das Kind den Thoraabschnitt oder eine Gemuresette nicht kannte oder — weil ihm plötzlich einfiel, dass dessen Mutter noch immer nicht das „Lehrgeld“ bezahlt hatte. Und oft streichelte er die blassen Wangen des kleinen „Talmid“⁶⁾,

welcher strahlend und freudig einige Seiten der Bibel auswendig vortrug — wiewohl seine Mutter seit Monaten das Unterrichtsgeld schuldig geblieben war.

Chantsche, die Rebezen, hatte grossen Einfluss auf ihren Mann, besonders weil sie eine quietschende, hartnäckige Stimme hatte und Reb Duwidl Melamed nichts im Leben so sehr fürchtete, als die scharfe Zunge seiner Rebezen Chantscha. Die Kinder waren natürlich bestrebt mit ihr in Freundschaft zu leben, hing es doch oft von ihr ab, wer den „Kantschik“ spüren sollte.

Chantsche, die Rebezen hatte sich um einige Kronen ein „Bonbongeschäft“ in ihrem Kleiderschrank eingerichtet und wer bei ihr um das Taschengeld, um einige Heller Zuckerl gekauft hatte, den lobte sie vor Reb Duwidl Melamed. Und so war das Kind für einige Tage vom „Kantschik“ befreit...

Ruben, sein Sohn, war im Cheder „Belfer“⁷⁾. Er war für die Kinder eine Art Amtsperson und berichtete Reb Duwidl Melamed wer von den Kindern in seiner Abwesenheit brav oder schlimm war. Seine Freundschaft erwarben die kleinen Talmidim indem

sie bei ihm zu Chanukka Trenderl, zu Simchas Thora Fahnen kauften.

Alle drei führten eine grosse „Buchhaltung“, Reb Duwidl Melamed — über das Lehrgeld, Chantsche, die Rebezen und Ruben der Belfer — über die Kunden. Und es war für die Kinder oft genau so wichtig in der „Buchhaltung“ auf der aktiven Seite zu figurieren, wie den Wochenabschnitt gut zu können.

Fast 40 Jahre war er Melamed und hatte während dieser Zeit einige Hundertscheine erspart — das war „sein Kapital“ für die alten Tage, erhält

Lesen und verbreiten
Sie überall

Die WELT
Jüdische illustrierte Zeitung

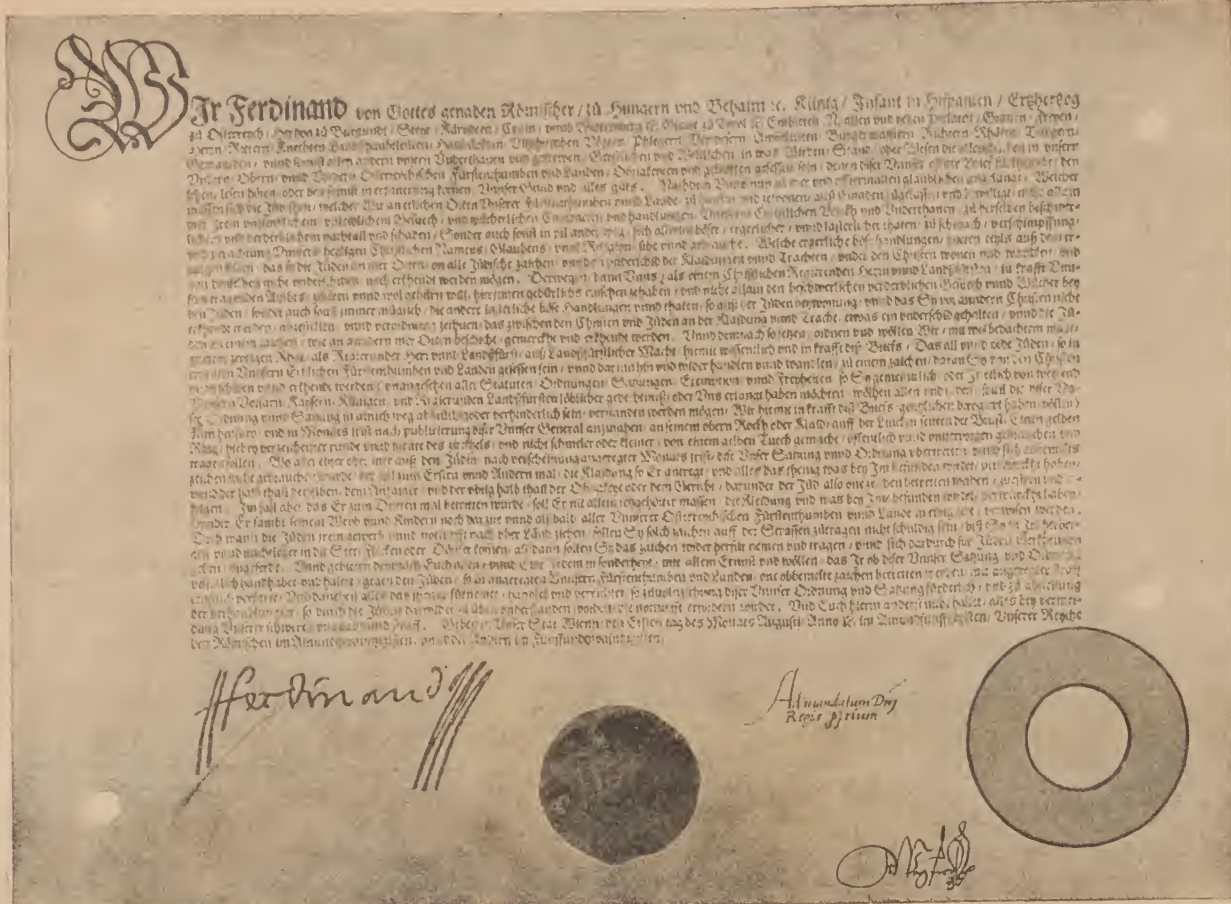
Probenummern auf
Wunsch kostenlos

Giessereien für Chanukkatrendern, Schlagwerke für Purim und dgl.

Man war sich in allen jüdischen Kreisen darüber einig, dass zum Gießen der Trendern, bzw. zum Schnitzen der hierfür erforderlichen Holzformen, viel Sinn und Verständnis gehört. Es gab stümperhafte Trendern mit plumphen Flügeln, mit undeutlichen Buchstaben und solche, die das Entzücken der Jugend erregten. Das feingeformte Trendern drehte sich minutenlang ruhig auf einer Stelle und summtte piano — pianissimo — eine Funktion, die man „Schemona-Esre-Stehen“ bezeichnete; und wenn es dann zur Seite fiel, leuchtete es wie Silber, und die hebräischen Buchstaben N. G. H. Sch. (Ness godaul hojo schom) waren prägnant, schön und sauber.

Je näher die Chanukazeit herankam, desto eifriger wurde das Formen der Trendern betrieben. Zu jener Zeit gab es bei der jüdischen Jugend keinen anderen Gesprächsstoff: Trendern, Trendern, Trendern. Höchstens, dass man vom Entzünden der Chanukka-Lichtlein durch den Chasan unter Assistenz der Klesmorim (Musikanten) und der Chorsänger (Maschorim) fabelte.

Zu dieser Attraktion hatte man sich nämlich wochenlang gerüstet. Erst gab es Chorproben, dann Musikrepetitionen und schliesslich solche des Gesamt-Ensembles. In den ersten Proben gings zumeist schief: bald war der Bassgeiger zu früh oder zu spät eingeleiten, bald strich er Es statt F, dazwischen hinkte der Flötist oder Hornist etwas nach — kurz, ein unentwegtes Lamento. Bei einer Probe hatte der Chasan zufällig mit einem Hausschlüssel dirigiert, und als der Bassgeiger zu spät eingeleiten war, warf ihm der Chasan indigniert den Schlüssel nach. Der böse Zufall wollte es, dass der Schlüssel in den Einschnitt des Schallkörpers fiel — das Rieseninstrument schepperte ohrenzerstörend, und erst nach mühseligem Experimentieren gelang es, den widerpenstigen Schlüssel hervorzuholen. — Der boshafte Tenor gröhlte: „So stelle ich mir einen richtiggehenden „Bass-Schlüssel“ vor!“



Der „gelbe Fleck.“

DER „GELBE FLECK“:
Der Erlass Kaiser Ferdinands für die Juden zum tragen des gelben Fleckes (aus dem Archiv des Ministeriums des Innern in Wien).

Erst wenn alles dynamisch klappt, lud der Chasan die Gemeinde Hoarationen zur ordentlichen Reptition ein. Die Mejuchassim (Patrizier) kamen, brachten Tee und Zucker mit, lobten die Darbietungen und das Können des Dirigenten (Chasans).

Nicht mit Unrecht flehen fromme Juden den Herrn an: „Wehossor soton!“ — Schütze uns vor dem Satan. Er, der böse Kobold, kommt, wenn alle saure Mühe getan ist und spielt uns einen Schabernack! — In meiner Geburtsstadt, Kalwarja, ergrünte sich einst folgendes Malheur: Herschele, der Altist, dem das schönste Solo im „Haneros halolu“ zugefallen war, von dessen Leistung man sich den grössten Erfolg versprochen hatte und auf den der Chasan seine grösste Hoffnung setzte, erlitt im letzten Momente einen grässlichen Unfall. In den meisten Häusern goss man Trendern und der Solist liess sich ebenfalls von dem Vergnügen nicht abbringen. Er stellte

unter den Dreifuss einen Zinnlöffel, nahm die Holzform zur Rechten, den Löffel zur Linken und goss. Die Masse aber rann unglücklicherweise daneben und floss auf den rechten Fuss, der bloss in einem weichen Pantoffel stak. Mit gellendem Schrei fiel der Junge hin! Er war ohnmächtig geworden.

Panik! Der Chasan kam wie eine vergiftete Maus gelaufen. Man libte den Jungen, lief zum Arzt. Er war zu einer Niederkommenen aufs Land gefahren, hiess es. Lange, lange währte es, bis man Herschele ins Leben zurückrief. Es kamen Frauen und rieten zu allerlei Hausmitteln: Leinöl, Eiweiss, schwarzen Strassenkot und dergleichen.

Der kurze Kislewtag neigte sich bald. Nach dem Maariwebete sollte die Generalprobe abgehalten werden. Es herrschte Niedergeschlagenheit, Kopfschmerzen, ja, Verzweiflung. Die Musikanten waren bereits erschienen und stimmten ihre Instrumente. Der

Altist aber lag mit hochgradigem Fieber und stöhnte. Der Chasan ging nervös auf und nieder und brummte: „Unmöglich... Unmöglich...“

Der Bassist — ein Schalk um jeden Preis — rief: „Was heisst unmöglich? — Der Gott scheosso nissim (der den Makkabäern Wunder erwiesen), er wird auch uns Wunder erweisen. — Wir halten jedenfalls die Generalprobe ab. Das Altsolo wird indessen das Viola markieren. — Unmöglich! Gar nichts ist unmöglich! Herschele, der Altist, ist ein klotziger Künstler, ein Teufelsjunge, ein Wunderkind... Und was kann nicht alles ein Wunderkind? Er wird das Solo leicht singen können auch mit — einem Füsschen!“

* * *

Leid läutert, heisst es. So schön und gefühlvoll, wie an jenem Chanukka-Abend hatte Herschele, der Altist, nimmermehr im Leben gesungen! —

doch ein Melamed kein Ruhegehalt wie ihn gewöhnlich staatliche Lehrer bekommen.

Sein „Kapital“ trug er stets bei sich. Nur an Samstagen und Feiertagen bewahrte er sein „Kapital“ in einem Talmudfolianten auf, welchen er unter einem Kasten zu verstecken pflegte. Jahrelang tat er das so, bis... Novembertage, Herbstzeit.

Die Bäume neigen ihre Zweige, die Blätter welken, ein rauher Wind streicht durch die Stadt und wirbelt gelbrote Blätter und Staubwolken auf. Der Tag ist grau und bald gesellt sich ein Regen dazu, der den Boden eine traurige Farbe gibt, — man nennt dies „Sindriker Bloty“.

Reb Duwidl Melamed eilt von der „Mikweh“ nach Hause. Trotz der „Sindriker Bloty“ ist er heute in guter Stimmung, sogar ein Lächeln schlängelt sich um seine Lippen, wird ja morgen, am heiligen Sabbath, sein bester Schüler, der 5jährige Hersch, der Sohn des reichen Reb Mendel, öffentlich geprüft werden, und der kleine putzige Hersch, das wusste er, wird seine Sache bestimmt gut machen.

Und am Freitag, kurze Zeit vor dem Anzünden der Sabbathkerzen, sitzt Reb Duwidl Melamed und wiederholt mit Hersch „Chimisch in Raschi“.

„Kim aher Jingale, wus lernst du?“ — prüfte er und der herzige Talmid beantwortete die Fragen, sagte klar und deutlich die „Drusche“ auf und ging nach Hause.

Zufrieden strich sich Reb Duwidl Melamed seinen Bart und hörte wohlgefällig — und das kam selten vor — zu, wie die Rebezen Chantsche sagte: „A wojl Jingale, a git Kepale“.

Draussen tobte der Wind und die Stimme des Schammes, der von Haus zu Haus eilte, mit einem Holzhammer an die Tore klopfte und laut rief: „Jiden, Jiden, der Schabbes kimmt un, schojn Zat, lecht zi zinnen“.

Chantsche, die Rebezen bereitete die Messingleuchter vor und Reb Duwidl

Melamed holte von seiner Tasche sein „Kapital“ hervor, zählte es, legte es wie gewöhnlich in den Talmudfolianten und versteckte ihn unter den Kasten. Rasch kleidete er sich um, legte die Sabbathkleider an und nachdem Chantsche, die Rebezen, die Kerzen angezündet hatte, ging er in feierlich gehobener Stimmung in die Klaus.

Lustig und fröhlich war es am nächsten Tag in Sindrik. Fast die ganze Gemeinde war beim reichen Mendel versammelt, Hersch bestand glänzend die Prüfung, seine „Drusche“ fand Beifall, Fische, Bier und Erbsen wurden in reichlichem Masse herumgereicht und mit Gesang und Tanz wurde die Prüfungsfeier beendet.

„A wojl Jingale, a git Kepale“ — murmelten die Juden und dachten hierbei an das frische Bier und an die gepfeiften Fische.

Zuletzt verabschiedete sich Reb Duwidl Melamed vom reichen Reb Mendel. Beide waren zufrieden, Reb Mendel mit seinem Sohn Hersch, und Reb Duwidl Melamed nicht nur wegen der guten Fische, — er hatte sich einen grossen Karpfenkopf gut schmecken lassen — sondern er sah schon das kommende Geschenk des reichen Reb Mendel und freute sich ausserdem, dass seine Lehrtätigkeit in Sindrik lobend besprochen wurde.

Nach dem Abendgebet machte er „Hawdule“ und das Sausen des Windes wetteiferte mit seinen Sabbathausgangsgesängen. Noch singend ging er zum Kasten, zog den Talmudfolianten hervor, um „sein Kapital“ an sich zu nehmen, doch...

Seite für Seite durchsuchte er, der Kasten wurde weggeschoben nichts half. Das Geld war verschwunden. Chantsche, die Rebezen weinte, tobte, Reb Duwidl Melamed und Ruben, der Belfer suchten, suchten, Nachbarn eilten herbei, man schrie, gab Ratschläge, aber alles war vergebens. Sein „Kapital“ war weg.

40 Jahre hatte er sich geplagt, seine Rebezen und sein Sohn der Belfer

hatten mitgeholfen, bis er sein „Kapital“ erspart hatte, und jetzt da er bald von seiner Lehrtätigkeit zurückziehen wollte, um die letzten Jahre seines Lebens sorgenfrei zu verbringen, hatte ein Dieb sein „Kapital“ gestohlen.

Tiefe Trauer herrschte in der Melamedfamilie. Das Gesicht Reb Duwidl Melameds wurde blasser, seine Haare grauer. Er sprach wenig und lachte nie mehr. Er war um viele Jahre älter, gebückter.

In Sindrik stauete man zuerst. So viel Geld hatte er — meinten die Juden, warum drängte er stets auf pünktliche Bezahlung des Lehrgeldes? So ein „Kapital“ ist doch ein Vermögen. Noch dazu bares Geld. Nach der ersten Verwunderung folgte Bestürzung. Wer hat gestohlen? Der Verdacht fiel auf die Kinder. Mein Kind, dein Kind...?

Am nächsten Tag fuhr Chantsche, die Rebezen zum heiligen Wunderrabi. Er muss helfen, er muss! Nur er kann helfen. Nach einigen Tagen kam sie zurück und erzählte ihrem Reb Duwidl Melamed was der Wunderrabi gesagt hatte: „Gott wird helfen.“ „Amen“, — meinte ein jeder, der hiervon erfahren hatte.

Ein Jahr verstrich. Der erste Chanukkahabend nahte heran. — Eine Schneedecke machte Sindrik reiner und heller, eisige Kälte auf der Strasse und im Cheder. Reb Duwidl Melamed dachte noch immer an das grosse Unglück; man hörte von ihm nie ein freundliches Wort, nie ein Lachen und misstrauisch blickte er auf die Kinder. Einigen Talmidim kollerten die Tränen über die Wangen. Sie hatten auch Grund dazu. Im Cheder war es kalt und traurig, der „Kantschik“ war gar zu oft in Tätigkeit und heute...

Es war eine alte Sitte in der alten Melamedfamilie des Reb Duwidl gewesen, am ersten Chanukkahabend ein „Fest“ für die Kinder zu veranstalten. Seit Jahren und Jahrzehnten war es

so in Sindrik. — oh, die Kinder beim Reb Sische Melamed sassen jetzt sicherlich bei einem festlich geschmückten Tisch, assen „Kartoffel mit Hering“ tranken Most, spielten Trendern, nur sie nicht...

Reb Duwidl Melamed war so sehr von seinem Unglück beherrscht, dass er sogar an dieses Kinderfest vergessen hatte. Am traurigsten war der kleine Hersch. Plötzlich unterbrach er das Lernen, flüsterte verstohlen mit einigen Kindern und schlich sich hinweg. Bald war er zurück und hielt in der Hand einen Hering. „Rebbe, hajnt is Chanike!“ — sagte er und seine schelmischen Augen blickten bitend zu ihm empor. Reb Duwidl Melamed schwieg und so wurden die Lehrbücher vom Tisch genommen und darüber ein Tischtuch gelegt. Jetzt wird Chantsche, die Rebezen ersucht, einige Kartoffel zu braten. „Gej in Keler!“ — meinte sie, Hurtig stieg Hersch ins Kellerloch, welches mitten im Cheder war, und schleuderte übermütig Kartoffel hinaus. Und mit den Kartoffeln flogen Geldscheine mit... Mäuse hatten sie ins Kellerloch verschleppt und ein wenig sein „Kapital“ benagt...

Das war ein Fest.

Die Chanukkahlichtlein leuchteten und erhellten das Zimmer. Reb Duwidl Melamed erzählte den Kindern Geschichten über die Makkabäer und über Chanah und ihre sieben Söhne. Chantsche, die Rebezen, holte Most und Ruben, der Belfer, schenkte jedem Kind ein Trendern. Man sang, man lachte, man spielte und bald wird der Tisch beiseite geschoben und zum ersten Male tanzte der Melamed mit seinen Talmidim ein echt chassidisches Tänzchen...

Das war ein Fest — lange noch erzählte man sich in Sindrik wie lustig und freudig das Chanukkahfest beim Reb Duwidl Melamed war.

„Gott hat geholfen“ — meinte Chantsche, die Rebezen und fuhr am

CHANUKKA 5696.

Wieder naht der 25. Kislev und hebt die Stimmung des jüdischen Volkes und seiner Kinder, Chanukka! Chanukka bedeutet Einweihung und soll an die Wiedereinweihung des heiligen Tempels erinnern. Nach der Ueberlieferung birgt diese Bezeichnung noch einen tieferen Sinn. „Chanu“, sie ruhten und die letzten 2 Buchstaben Kaf und He bedeuten der Zahl nach 25, sodass wir im Worte Chanukka die Tatsache des Sieges und zugleich den Zeitpunkt des Festes angedeutet finden. Ja, Chanukka sie ruhten am 25.

— Wenn wir uns die Erreichung eines Zieles zur Aufgabe machen, dann hängt seine endgültige Erreichung wesentlich davon ab, mit welchem Geiste wir an die Lösung dieser Aufgabe herantreten. Wer mit halber Willenskraft und mit mangelhafter Konsequenz seine Arbeit beginnt, der wird sehr rasch Hindernisse entdecken. Er wird sie sogar dort finden, wo sie garnicht vorhanden sind, das eine Mal sind es Rücksichten, die ihm bei der Ausführung seines Planes stören, dann wieder andere Begleitumstände und er wird zumeist auf halbem Wege stehen bleiben, wer ganze Arbeit leisten will, muss auch seinen ganzen Willen in den Dienst seiner Arbeit stellen. Alle Hemmungen muss er Kraft seiner Konsequenz, seiner Zähigkeit und Ausdauer meistern. So rufen wir ja auch mit dem Propheten Secharja Kapitel 4 Vers 7, am Sabbat Chanukka. Wer bist Du grosser Berg. Vor der unbeugsamen Festigkeit, eines Jerubabel bist Du eine Ebene. So hat Moses bei der Geburt des jüdischen Volkes die Charakterfestigkeit als Grundzug seines Wesens bezeichnet. Im 2. Buch Moses Kap. 34, Vers. 9, setzt er sich mit der ganzen Kraft seiner Persönlichkeit für das jüdische Volk ein und bittet Gott um Verzeihung der Edelsünde, er spricht da: O Ewiger bleibe doch in der Mitte dieses Volkes, es ist ein halstarriges Volk, Wie? Moses plädiert für die Angeklagten und betont ihren Eigensinn ihre Hartnäckigkeit, diese Eigenschaften sollten Gott reizen zum Volke zurückzufinden? Der grosse Führer Moses wollte aber hier betonen, dass Eigensinn und Unbeugsamkeit zuweilen auch von grossem Werte sein können. Wenn ein Volk diese Eigenschaften hat, dann wird es die Aufgaben, die es sich gestellt mit eiserner Festigkeit durchführen, es wird allen Stürmen Trotz bieten und auch nach einem 2000-jährigen Gollus leiden sich in seinen Grundsätzen nicht erschüttern lassen. Vergebe ihnen also, o Gott die Edelsünde und betrachte sie als vorübergehende Episode in der Geschichte des jüdischen Volkes, so sprach Moses. Vom Geiste einer solchen angeborenen Ausdauer und Zähigkeit war das Hasmonäergeschlecht beseelt, weshalb es auch nicht auf halbem Wege stehen blieb, vielmehr Chanu, — sie ruhten erst nach vollständig erungenem Siege. — Zur Zeit der Hasmonäer Matitjahu, und seiner Söhne mit diesen schlichten Einleitungsworten schalten wir das Chanukkahereignis in unser Gebet ein. Matitjahu der Vater ist das Sinnbild des Alters seine Söhne sollen die Jugend darstellen. Wer bleibende Werte schaffen will, wer das Bestreben hat, der Menschheit Ideale zu bieten, der muss vom Willen be-

seelt sein, Alter und Jugend zusammen zu fassen. Die Erfahrung die nüchterne Denkrat, das kühle Ueberlegen und Erwägen des Alters ist unentbehrlich. Andererseits kann man auf die Glut warmer Begeisterung nicht verzichten, auf das jugendliche Temperament, auf das schnelle und energische Eingreifen der Jugend, wie es oft dringend erforderlich ist. Die Ruhe und Gelassenheit des Alters muss sich mit der feurigen Kraft und der raschen Entschlossenheit der Jugend zusammenfinden. Sie sind auf einander angewiesen. Auch Moses sprach zu Pharao (2. Buch Moses) „mit unseren Jungen und Alten wollen wir gehen und Gott dienen.“ Treffend sa-

CHANUKKA- der Sieg des Jüdischen Bauernstandes.

Von Prof. Dr. J. Klausner.

I.

Es war zur Zeit des seleuzidischen Königs Antiochus Epiphanes (175 v. Chr.). Judäa befand sich damals unter der Herrschaft der Griechen.

Palästina war das Verkehrszentrum zwischen dem Staate der Ptolemäer und dem Lande der Seleuziden, daher bildete es den Schauplatz des Transit Handels und war in der Lage, seine Erzeugnisse in die beiden grossen Länder abzusetzen. Ueberdies hatten sich die Juden der Steuerpacht zugewandt für Judäa, Phönizien und Syrien, was den Pächtern und den andern an dem Gewerbe Beteiligten grosses Vermögen abwarf. Dies alles hatte eine Hebung des Reichtums und des Lebensniveaus in ganz Judäa zur Folge. Und mit dem wirtschaftlichen Aufstieg kam auch der geistige Aufschwung.

Es gab aber auch Schattenseiten. Der in Judäa aufgekommene Reichtum hat die Unterschiede der beiden Stände verschärft: einerseits der Stand der reichen Grundbesitzer, der Angehörigen der Hohepriesterfamilien, der vermögenden Beamten und Zöllner, andererseits der gewöhnlichen Priester, der Gewerbetreibenden, Arbeiter und Kleinhandwerker in den Städten, und der kleinen und mittleren Bauern auf dem Lande. Dieser sozialwirtschaftliche Unterschied hat auch einen kulturellen Unterschied herbeigeführt: die Reichen standen den regierenden Mäusern der Ptolemäer und der Seleuziden nahe, sie konnten griechisch und entfernten sich — bewusst oder unbewusst — von den Bräuen ihrer Väter, während die Masse der Bevölkerung in den Städten und auf dem Lande an der Ueberlieferung festhielt und sich zu der griechischen Kultur und zu den neuen Bräuen ablehnend verhielt. Im Gegensatz zu den Ptolemäern waren die Seleuziden immer bemüht, ihre Länder durch Hellenisierung zu einer Einheit zu verschmelzen. Die griechische Kultur stand gerade damals in einer Blüteperiode, die unter dem Namen Hellenismus bekannt ist; es war dies ein von seinem Heimatsboden entwurzelter Griechentum, schmiegsam genug, um sich allen Verhältnissen des völkerbunten Orients anzupassen.

Alle diese Ursachen, die wirtschaftlichen, die geistigen und die politischen, haben in Judäa eine hellenistische Bewegung hervorgebracht. Sie stützte sich auf die Reichen, die Steuerpächter, die Regierungsbeamten und alle Anhänger der Seleuzidendynastie — sie alle bildeten die „Hellenistenpartei“. Ihre Gegner waren die Volksmassen und der Mittelstand, die konservative, national-religiöse Partei, damals als „K'hal Hassidim“ bekannt, die „Schriftsteller“ und die „Ueberlebenden der Männer der Knesseth Hagdalah“ an ihrer Spitze, und alle Anhänger des Ptolemäerhauses.

Antiochus IV. Epiphanes (der auch „Epimanes“, d. h. der Wahnsinnige, genannt wurde) wollte ein zweiter Alexander werden und überall, wo seine Herrschaft reichte, die griechische Kultur einführen. Die Hellenisten in

gen die Weisen: Wenn Dir die Alten zurufen, reisse nieder und die Jugend ruft baue auf, dann folge den Alten, denn der Entschluss zum Niederreisen, nach Ruhe und Ueberlegung ist wertvoller, als der von einer Jugend gejasste Entschluss des Bauens, da sich letztere ausschliesslich von Raschheit und Temperament leiten lässt. Wo das Alter nichts von überschwenglicher Begeisterung, nichts vom Feuer der Jugend wissen will, wo andererseits die Jugend ihre Achtung dem Alter versagt und jeden gelassenen Schritt, jede Atmosphäre der Gemütsruhe ablehnt, da kann nichts vollkommenes, nichts bleibendes geschaffen werden. Die Sieg der Hasmonäer konnte auch nur glücklich errungen werden, weil Matitjahu und die Söhne gleichsam Alter und Jugend sich einheitlich zusammenschlossen.

reicher war als das seine, und befreite Jerusalem und den Tempel. Am 25. Kislev 165 marschierte er an der Spitze seiner Truppen in Jerusalem ein, und stellte den Gottesdienst im Tempel wieder her; wieder ward der Gott Israels in Lichtern geehrt, die acht Chanukkatage sind eingeführt worden für alle kommenden Geschlechter.

II.

Der grosse Sieg Juda Makkabis, dessen Andenken in jedem jüdischen Herzen fortlebt und in jedem jüdischen Hause während der acht Chanukkatage in so beredter Weise geehrt wird, ist in Wirklichkeit als Sieg des jüdischen Bauernstandes jener Zeit anzusehen. Nicht aus Jerusalem und nicht aus den Reihen der Vornehmen und Grossgrundbesitzer, sondern aus dem Bauernstande und einem kleinen jüdischen Dorfe sind die Makabäer Matitjahu und seine Söhne hervorgegangen, die die jüdische Kultur vor dem Untergange retteten.

Diese historische Tatsache ist ein beredter Beweis für die Wichtigkeit des nationalen Bodens. Die nationale Institution, deren Aufgabe es ist, den Boden für die neue Befreiungsbewegung des jüdischen Volkes in unseren Zeiten vorzubereiten — ist der Keren Kajemeth Lejisrael. Der KKL, richtig gesagt, kauft nicht und erwirbt nicht den Palästinaboden, sondern er erlöst ihn. Er hilft nicht einzelnen, sondern dem ganzen Volke. Er sorgt für den Volksbestand, indem er die Nation auf ihrem Boden fundieren und befestigen will. Deswegen es hier keine Exploitation, sondern eine Nationalisierung, weil, was dem Einzelnen verboten ist, ist der Gesamtheit erlaubt. Wenn die Gesamtheit exploitiert so geschieht dies zugunsten der Exploitierten, und wenn die Gesamtheit Einzelne vom Boden verdrängt, so besiedelt sie mehrere auf diesem Boden. Auch den Gewinn, der dem Kollektiv mal zukommt, bekommt diejenige Gesamtheit, die ihn sich erarbeitet hat.

Deswegen schliesst die Erlösung des national-geschichtlichen Bodens durch den Keren Kajemeth auch ein Ziel von hoher national-gesellschaftlicher und allgemeiner menschlicher Gerechtigkeit ein. Ist denn ein Volk, welches in seinem Boden Wurzel schlagen will, nicht ein Teil der Menschheit? Ist die Menschheit nicht verpflichtet, ihm zu verhelfen, aus einer körperlosen Seele eine lebendige mit Boden und Vaterland versehene Körperschaft zu werden, damit auch dieses unter den Völkern zerstreute Volk der Menschheit eine vollblütige Nation wird, Trägerin des Ideals der Messiaszeiten — der Gleichheit, Brüderlichkeit, Gerechtigkeit und Freiheit?

Die Erlösung des Bodens durch den Keren Kajemeth schliesst die soziale Ungerechtigkeit aus — die Grossgrundbesitzer, die Quelle der Zerstörung und des Niederganges des ersten und des zweiten Tempels; sie schafft Existenzmöglichkeiten für den Kleinbauer, der selbst arbeitet und von seiner Arbeit lebt. Wir sahen schon, dass nur der selbstarbeitende Kleinbauer es war, der die herrliche Kultur der ersten und zweiten Tempelperiode schuf, auf die sich die gesamte ethisch-religiöse Kultur der Menschheit stützt.

Die Juden in Belgien.

Von Josef Fränkel (Wien).

Brüssel, November 1935.

Die ersten Juden kamen nach Belgien vor 18. Jahrhunderten und trotzdem ist bis heute kein Geschichtsbuch über die Juden in Belgien erschienen. Allein diese, wenn auch unbedeutende Tatsache beweist, dass die Juden untereinander in Belgien kein Verständnis für jüdische Politik hatten und auch in jüdisch-gesellschaftlicher Beziehung keinen Kontakt hatten. Römische Geschichtsschreiber erwähnen in ihren Geschichtsbüchern schon im zweiten Jahrhundert, dass sich Juden in Belgien aufhielten und tatsächlich siedelten sich um diese Zeit Juden in Belgien an. Die Geschichte der Juden ist in fast allen Galuthländern dieselbe. Zuerst wurden die Juden freundlich aufgenommen, sie brachten

Handel und Gewerbe zur Blüte und dann wurden sie verjagt. So war es auch einst in Belgien.

Belgien — so gross wie Palästina ohne Transjordanien mit einer Bevölkerung von fast neun Millionen — ist heute kulturell und politisch stark von Frankreich beeinflusst und wie Frankreich so auch in Belgien genießen die Juden in den letzten Jahrzehnten volle Freiheiten. Die überwiegende Mehrheit der belgischen Bevölkerung lehnt den Antisemitismus ab und die Regierung bekämpft ihn, sofern er sich in gewissen flämischen Gebieten erhebt. Vor allem ist es das „blonde“ Gold aus Deutschland, welches bei den Flämen versucht — und manchmal auch mit Erfolg —, Judenhasse zu predigen. So ist es die getarnte national-sozialistische Zeitung „Die belgisch-deutsche Rundschau“, die antisemitische Losungen in Belgien verbreitet.

zweiten Chanukkahabend zum Wunderrabbi.

- 1) Kinderlehrer. — 2) Adelsbrief der Abstammung. — 3) Ortsitz in der Synagoge der Anhänger des Zortkower Wunderrabbiners. — 4) Stirnlocken. — 5) Nagjuka, Prügelstock. — 6) Talmudabschnitt. — 7) Schüler. — 8) Unterlehrer. — 9) Kot. — 10) Bad. — 11) 5 Bücher Mosi und Kommentar. — 12) Komm her Kindchen, was lernst du. — 13) Predigt, Vortrag. — 14) Ein herziger Knabe, ein gescheiter Kopf. — 15) Synagogendiener. — 16) Juden, Juden, der Sabbath naht heran, schon Zeit die Lichter anzuzünden. — 17) Sabbathausgangsgebet. — 18) Lehrer, heute ist Chanukah. — 19) Geh' in den Keller.

Weshalb besitzt Wien keine jüdische Grossbühne?

170.000 Juden und — zwei Kleinkunst-Theaterchen. Zur Eröffnung des ersten jüdischen „Theaters der 49“ mit deutscher Sprache.
(Von unserem österreichischen Korrespondenten.)

M. L., Wien, Anfangs Dezember 1935.
Beinahe 200.000 Juden leben in Oesterreich — ohne eine einzige repräsentative Bühne. Wien, engere Heimat der national-jüdischen Bewegung, Urstätte des Zionismus weist nur Spuren eines spezifisch jüdischen Theaterlebens auf. Dabei ist aber der Wiener Jude im allgemeinen durchaus kunst- und literaturbegeistert. Mehrere angesehenen Bühnen der Donaumetropole zählen ein bedeutendes Kontingent Juden unter ihren ständigen Besuchern.

Weshalb konnte sich auf solch günstigem Boden eine eigene jüdische Theater-Kultur kaum entwickeln?

Vor rund 35 Jahren tauchten die ersten Bestrebungen auf, eine Bühne aus ausschliesslich jüdischem Publikum, mit jüdischem Programm und jüdischen Künstlern ins Leben zu rufen. Anfangs brachte man jedoch nur mitunter recht zweifelhafte Possenbühnen auf die Beine, Kabaretts, deren leichtes Unterhaltungsrepertoire, gemengt mit den bekanntermassen unleidlichen Jargon-Scherzen kaum Freunde zu finden vermochten. Von diesen Bühnen vermochte sich vor dem Krieg nur eine einigermaßen zu behaupten. Nach dem Friedensschluss — als zeitweilig über 100.000 polnisch-jüdische Flüchtlinge in Wien lebten — zählte man drei jüdische Theater, die in Sälen von Gastlokalen ein mehr oder minder klägliches Dasein führten. Der Versuch der „Jüdischen Volksbühne“, die als einzige sich auch mit ernster Literatur befasste, missglückte nach anfänglich recht ansehnlichem Erfolg, der die Direktion sogar dazu veranlasste, ein grosses Theatergebäude zu mieten.

Das Publikum blieb jedoch der Volksbühne nicht treu. Die aus den Nachfolgestaaten Zugewanderten hatten sich vielfach dem deutschen Kulturkreis verschrieben. Die junge Generation, in der neuen Umgebung aufgewachsen, hatte von der Sprache der Väter durchwegs keine Ahnung mehr und die Altgewordenen sind bekanntlich keine Theaterbesucher.

Unter diesem Alldruck steht bis heute das Theaterleben im jüdischen Wien. Eine kleine jiddische Bühne vermochte sich gerade noch am Leben zu

erhalten. Gastspiele angesehener Kräfte, zuletzt das Auftreten der bekannten Schauspielerin und Tänzerin Sevilla Pastor konnten dem Haus ein treuen Freundesstamm erhalten.

Die Projekte, eine eigene jüdische Bühne mit deutscher Sprache zu schaffen sind bereits 4 Jahre alt. Pläne tauchten in Menge auf, die bislang niemals in die Tat umgesetzt werden konnten. Die vielen jüdischen Schauspieler ohne Engagement konnten die Realisierung der Projekte meistens nicht abwarten und suchten sich durch die Gründung des sog. „Theaters für 49“ eine Existenz zu schaffen. Der Verordnung, dass Bühnen unter 50 Sitzplätze nicht konzessionspflichtig sind, verdanken die vielen Kleinkunst-Ensembles, deren Wien heute nahezu



Prof. Bernhard Vajda.

LITURGISCHES KONZERT IN DER PRAGER JERUSALEMSSYNAGOGUE. Am

5. Dezember fand das mit grosser Spannung erwartete liturgische Konzert des Dirigenten Professor Bernhard Vajda in der Jerusalemsynagoge statt. — Als erste Nummer hörten wir ein Präludium von Vajda. Dieses Präludium ist wohl kunstgewerblich, aber es ist ein Kunstgewerbe blendender Art und die Selbstverständlichkeit, mit der manche höchst überraschende kleine Wendungen erklingen, ist ein Zeichen reifster Meisterschaft. So als Komponist glänzend eingeführt übertrifft er sich selbst als Dirigent. Mit unerhörter Exaktheit brachte er die Chöre zum rechten Klingen und arbeitet selbst die kleinsten Schönheiten unübertrefflich

an ein Dutzend aufweist, ihr Dasein. In diesen Musentempeln ist jedoch von einer jüdischen Kunst kaum etwas zu hören.

Am 1. Dezember wurde nun das „Jüdische Kulturtheater“ unter der Aegide der Jüdischen Kulturstelle ins Leben gerufen, auch eine „Bühne der 49“, die sich die Aufgabe gestellt hat — in deutscher Sprache — den modernen jüdischen Autor ebenso zu Wort kommen zu lassen, wie auch die grossen Dichter des Ostjudentums, die unverdientermassen der Welt des Westens bisher kaum zugänglich gemacht wurden. „Höre Israel“ von Ossip Dymow ging als Premièrenstück mit ungewöhnlichem Erfolg in Szene, dem in nächster Zeit ein jüdisches „Jedermann“-Weihespiel folgen soll, das Uriel Birnbaum bearbeitet.

Es ist zu hoffen, dass dieser erste Versuch einer jüdischen Bühne mit deutscher Sprache in Wien von Erfolg begleitet sein möge.

gut heraus. Atemberaubend muss man seinen Chor musizieren folgen. So führte er seinen Chor zum vollen grossen Erfolg. Ein Dirigent von grossem Format. Die Cantor-Soli sang Oberkantor Grinbarg, der über einen sehr schönen Bariton verfügt mit edlem Ausdruck. — Blendend der Sopran der Opernsängerin Berta Simon. Die Alt-Soli von Fr. Tilly Bartl vornehm einausdrucksvoll vorgetragen. — Prof. Gustav Schmidt ein prachtvoller Organist musste sich leider mit der Astma leidenden Orgel abmühen. Wir hoffen auf eine baldige Wiederholung dieses überaus gut gelungenen Konzertes in einem Konzertsaal um allen Schichten der Bevölkerung zu zeigen, dass solche jüdische Musik alle Herzen der Menschheit ergreifen kann.

Leben für ein Volk

Bialik — Lehrer, Kassandrarufer, Herold und Prophet.*)

Frägt Juden in den düsteren Gassen der Städte Polens, fragt Juden im Trubel amerikanischen Lebens, fragt den Chaluz in den Kolonien Palästinas, fragt nach Bialik! Jeder, ob an Jahren oder Geistesalter, ob in bester Vollkraft in heutigem Daseinskampf stehend, ob in einer Hachscharah-Plugah in der Galuth oder in einer Siedlung in Erez Israel, alle werden sie zu antworten wissen.

In hunderten Versammlungen, in Broschüren und zahllosen Zeitungsartikeln wurde das Wort dieses Lehrers verkündet. Man lauschte den Offenbarungen dieses Sehers mit angehaltenem Atem, still, in sich zurückgekehrt prüfte man und stellte überrascht fest: Wie recht

entstanden und entwickelten in Belgien eine lebhaft propagandistische. Wie in jedem Land, so gibt es auch in Belgien, Juden, die für „blondes“ Gold jüdische Ehre verkaufen. Ein trauriges Ereignis verdient festgehalten zu werden. In Antwerpen beschlossen die Diamantenhändler und Arbeiter Deutschland zu boykottieren. Der Boykott wurde genau eingehalten. Bald aber schickte Deutschland einige Vertreter nach Antwerpen, um tüchtige Diamantenarbeiter anzuwerben, damit diese in Deutschland deutsche Diamantenarbeiter heranbilden sollen. — Tatsächlich fanden sich 2—3 jüdische Arbeiter, die für Nazigeld nach Deutschland gingen. Vor einigen Wochen kehrte einer dieser zu seiner Familie nach Antwerpen zurück. Juden stellten ihn zur Rede. Es kam zu einer Prügelei. Der Verräter erhielt eine Tracht Prügel, wobei er so unglücklich gegen eine Laterne fiel, dass er nach kurzer Zeit starb. Zwei Tage darauf fand das Begräbnis statt. Kein Jude ging zum Begräbnis und der Zufall wollte es, dass ein Mistwagen vor dem Leichenwagen fuhr. Durch die Strassen Antwerpens begleitete ein Leichenwagen einen Mistwagen (oder umgekehrt) und die Juden sahen darin eine Strafe Gottes. Und in Antwerpen hörte ich oft den Satz: „Wer den Boykott bricht und die jüdische Ehre verkauft, verdient ein derartiges Ende in Schande gestorben und in Schande begraben.“

Josef Fränkel.



OBERKANTOR MARGOLIES,

der nun schon seit mehr als zwei Jahrzehnten Oberkantor bei der Wiener Israelitischen Kultusgemeinde tätig ist, reist, wie wir hören, dieser Tage nach Palästina. Während der ganzen Zeit seiner Wiener Berufstätigkeit hat Oberkantor Margolies seine Künsterschaft auch in den Dienst der nationalen Sache gestellt. Er war Mitbegründer des Ersten Wiener Hebräischen Gesangsvereines, der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, durch Verbreitung des jüdischen Liedes für die hebräische Sprache zu demonstrieren. Er hat deshalb bei seinen eigenen Konzerten sowohl, wie allen öffentlichen Veranstaltungen, bei denen er mitwirkte, stets auch hebräische Lieder zum Vortrage gebracht. Er hat durch seine Mitwirkung bei den, von Prof. Artur Wolf in Wien veranstalteten grossen hebräischen Konzerten in Gemeinschaft mit den Wiener Opernsängern und bekannten Wiener Künstlern, zu den Erfolgen dieser Veranstaltungen wesentlich beigetragen. Es ist gewiss nicht zu viel gesagt, wenn behauptet wird, dass seit 20 Jahren in Wien keine grössere jüdische Feier stattfand, bei der Oberkantor Margolies nicht selbstlos und opferfreudig mitgewirkt hätte. Wir wünschen ihm glückliche Fahrt und angenehmen Aufenthalt in Erez Israel. — M. S.

hat er doch, dieser Herold eines Volkes! Und wie tragisch ist diese einzigartige Figur, dieser Wissende in einem Meer von Jagden, Toben, Gewinnstreben, wie einmalig gross erscheint der Dichter in dieser Umgebung, in Tel-Aviv, wo er — schweigt, wo er es nicht mehr über sich zu bringen vermag, zum Volk zu sprechen, das seiner so dringend bedarf!

Wer war Bialik anders als der Grosse, der immer allein sein musste; allein in den Wäldern Wolhyniens, allein in kleinen Dörfchen an der polnisch-deutschen Grenze, allein selbst musste er seinen Weg gehen, als er bereits anerkannter Vater seines heissgeliebten Volkes war.

Was aber hat dieser Mann uns alles geschenkt! Welche Fülle unendlich tiefster Gedichte, welch geistreiche, lehrreiche Essays. Wer weiss nichts von Bialik in seiner Eigenschaft als der grosse Wiedererwecker unserer hebräischen Sprache, Sprache, dem Initiator der bis heute noch nicht ausgeführten Idee, in Palästina eine Stadt des jüdischen Buches zu schaffen?

Viele wissen hiervon, vielen haben wir mit all dem nichts Neues gesagt. Doch — obwohl man Bialik allerort kennt und verehrt, obwohl sein Geist wie ein gutes Omen über einer misslichen Gegenwart schwebt, die diesen Helden entbehren muss, jetzt, wo sie ihn gerade so unendlich nötig gehabt hätte, trotzdem ist sein Lebenswerk im deutschen Sprachkreis noch nicht im wünschenswerten Mass bekannt. Es gibt wohl bereits treffliche Uebersetzungen der Bialik'schen Gedichte, seiner herzerfrischenden und gleichermassen erschütternden Essays. Der Verdienst endlich eine umfassende, instruktive und klar geschriebene Biografie Bialiks geschaffen zu haben, ist aber Benjamin Klar zuzuschreiben, der endlich eine höchst unangenehme Lücke geschlossen hat. Das, mit vielen Fotos hübsch und ansprechend ausgestattete Werk ist auf Grund der bisherigen Bialik-Forschung aufgebaut und gibt alles auch nur einigermaßen Wissenswerte in gedrängter und doch übersichtlicher Form wieder. Ein nahezu unentbehrlicher Helfer ist dieses Buch für alle, die sich wirklich einmal des

Trotzdem ist der Belgier weit davon entfernt sich von antisemitischen Phrasen täuschen zu lassen und zwar deshalb, weil der Antisemitismus aus Deutschland kommt. Die Belgier haben die „blonden“ Soldaten, die während des Weltkrieges in Belgien schwangere Frauen, Säuglinge und Greise ohne jedweden Grund ermordeten, nicht vergessen. Diese Blutbilder sind den Belgiern noch in frischer Erinnerung. Viele Belgier vergleichen wohl mit Recht die Nürnberger Judengesetze mit der einstigen blutigen Herrschaft der Deutschen in Belgien.

Belgien war in den letzten Jahrzehnten ein Ein- und Auswanderungsland, besonders die Juden aus dem Osten kamen in das freie Land der Belgier. So lebten zum Beispiel im Jahre 1890 gegen 5.000 Juden in Belgien, im Jahre 1910 gegen 15.000 und heute etwa über 75.000. Die Juden wohnen hauptsächlich in den Städten Brüssel, Antwerpen, Lüttich und Gent. Während die Juden in Brüssel bestrebt sind, sich zu assimilieren und in der belgischer, richtiger, französischen Kultur, unterzutauchen und aus diesem Grunde in Brüssel kein ausgeprägtes „jüdisches Leben“ zu finden sei, herrscht dagegen in Antwerpen, wo fast 50% aller Juden aus Belgien leben; ein recht impulsierendes jüdisches Treiben. Man merkt gleich, dass hier ein jüdisches Zentrum sei. Diese jüdische Gemeinde, die erst im Jahre 1824 gegründet wurde, spielt im Wirt-

schaftsleben Belgiens eine grosse Rolle. „Die Welt ist ein Ring und Antwerpen drinnen ist der Diamant“ — das ist wohl ein Verdienst dieser Juden. Die Diamantenindustrie (Diamantenschleifereien und Diamantenschneidereien) liegt zu 95% in jüdischen Händen und ist einzig und allein durch jüdische Arbeit und Initiative zur Blüte gekommen. Die belgische Regierung schickte nach dem Weltkrieg Vertreter nach Holland, um dort jüdische Handwerker für die Diamantenschleifereien in Antwerpen zu gewinnen. Diese Rechnung hat sich für den belgischen Staat wirklich ausgezahlt. Die Juden in Belgien haben sich auch in der Industrie und im Handel grosse Verdienste erworben. Tausende Juden sind ferner als Handwerker und als Arbeiter in den Metall- und Glasfabriken tätig, desgleichen sind gegen 2000 jüdische Arbeiter in den Bergwerken und in den Kohlengruben beschäftigt.

Zwischen den assimilierten bodenständigen Juden, die erst vor einigen Jahrzehnten aus Holland und auch aus dem Osten kamen, und den „fremden“ Juden herrscht eine gesellschaftliche Kluft, die, trotz aller Bemühungen der Zionisten, schwer zu überbrücken ist. Erst die blutigen Ereignisse in Deutschland brachte beide Gruppen, die „bodenständigen“ und die „zugewanderten“ Juden näher. Die Juden begannen sich in Organisationen zu sammeln. — Boykottkomitees

Näheren mit der Person unseres Bialik vertraut machen wollen. M. L.

*) „Bialik“ von Benjamin Klar — im Verlag Josef Belf, Wien I., Rabensteig 3 erschienen — ist in reich illustrierter Ausgabe durch jede Buchhandlung zu beziehen. Preis in Leinen Sch. 5.25.



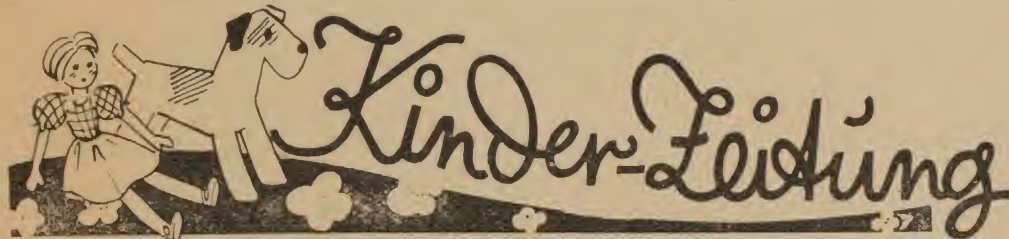
Glaser
als
Legionär

Leon M. Glaser:

Die Moral stirbt.

Eine dantische Höllenfahrt ist dieses Buch des jüdischen Schriftstellers. Eine Höllenfahrt durch das Inferno unseres Jahrhunderts. Glaser erzählt sein Leben. Die Etappen seines Schicksals. Seine Jugend in Südrussland, in der er die Bluttaufe in den Pogromen empfängt. — Solch ein Erlebnis vergisst man nie. Glaser wurde Soldat, Soldat im Weltkrieg. — Er sieht den Krieg, wie er ist. Ohne das falsche Heldenpathos, schildert er die Todesangst, und wie aus ihr die Gier zum Leben geboren wird, die die Menschen zu Mördern macht. Die nächste Station ist die russische Revolution. Glaser ist kein politischer Mensch. Er sucht nicht die Macht, sondern die Moral. Daher kommt es, dass er als Revolutionär immer nur gefühlsmässig handelt, nicht bewusst politisch, er ist Anhänger der Kerenskipartei, aber trotzdem stellt er sich den Bolschewiki zur Verfügung, besonders im Kampf gegen „den grössten Mörder aller Zeiten“ gegen die Banden Petljuras, gegen die er von der Sowjetregierung den Oberbefehl erhält. Später fällt er in die Hände der Weissen, wird zum Tode verurteilt, aber das Schicksal entreisst ihn der Urteilsvollstreckung, um ihn nach glücklich überstandener Flucht ins Ausland nach Palästina zu führen, wo er als Sozialist und Jude sein Damaskus erlebt.

Zwischen diesen grossen Stationen eines Menschenlebens schildert Glaser die kleinen Erlebnisse, die kleinen Martern des täglichen Lebens, die aus



Die verachtete Ware

Eine Legende aus dem Talmud

Ein Heide — nennen wir ihn Hadrian — wünschte sehnlichst, den jüdischen Glauben anzunehmen, aber er fürchtete den Zorn seines reichen Onkels. Eines Tages erschien er bei ihm, um Abschied für eine längere Reise zu nehmen, wobei er vorgab, dass er sich dem Handel widmen wollte. „Unsinn, was soll dir der Handel?“ brummte der reiche Mann. „Wenn du Geld brauchst — alles, was ich habe, steht dir zur Verfügung.“

„Lieber,“ antwortete Hadrian, „nicht wegen des Gewinnes möchte ich mich dem Handel widmen, sondern um die Menschen kennen zu lernen; und ich bitte dich, mich mit deinen Ratschlägen zu unterstützen.“

„Schön, ich begreife dich. Und du sollst auch den besten Ratschlag von mir haben, den ich dir geben kann; beobachte, welches die verachtete Ware ist und kaufe sie. Eines Tages wird sie enorm im Preise steigen.“

Hadrian verabschiedete sich, begab sich zu den Juden, studierte eifrig die Gesetze Gottes und nahm den mosaischen Glauben an.

Nach einiger Zeit kehrte er zum Oheim zurück, welcher, da er ihn recht verlegen und verwirrt sah, ihn fragte, weshalb er so schlecht gelaunt sei und ob vielleicht seine Geschäfte einen schlechten Erfolg gehabt hätten. Da gestand ihm der junge Mann nach einigem Zögern, dass er den israelitischen Glauben angenommen habe.

„Was?! Da wagst du es noch, vor meinen Augen zu erscheinen, du Schurke?“

„Lieber Onkel, ich habe doch bloss deinem Ratschlag gefolgt.“

„Meinem Ratschlag?“ schrie der Reiche in gesteigelter Wut.

„Freilich,“ versetzte der Jüngling, „deinem Rate. Du hast mir geraten, mich an die verachtete Ware zu halten. Unter allen Völkern habe ich kein erniedrigteres Volk gefunden als Israel und ich weiss fest, dass es sich eines Tages wieder erheben wird. Deshalb habe ich mich dieser Gemeinschaft angeschlossen.“ A. W.



AUS DER SCHATZKAMMER DER JUEDISCHEN GEMEINDE MISSLITZ IN MAEHRLEN.

SALON Bratří Středové, Olomouc, Česká 18. Telefon 694

Velký sklad anglických a francouzských látek.

dem Kampf um das tägliche Brot und aus der Sehnsucht nach Liebe entspringen. Immer wieder stellt Glaser die Frage: „Wo bleibt die Moral?“ Er gebraucht diese Fragestellung, wie ein Chemiker die Schwefelsäure, ganz gleichgültig, ob es sich um einen Versicherungsagenten handelt, der ihn übervorteilt hat, oder um eine Frau, die mit seinem Herzen gespielt hat.

Es ist ein Buch, das unter Qualen geschrieben worden ist, um Moral und Sittlichkeit zum Siege zu verhelfen. Es ist ein Buch, das unsere Zeit anklagt, und das Rechenschaft von den Zeitgenossen fordert.



Das ehemalige jüdische Wächterhaus in Triesch (Mähren), welches noch bis heute erhalten ist.

VON DER WIENER HAKOAH INTERNATIONALES SCHWIMMFEST BEI DER WIENER HAKOAH.

Die Wiener Hakoah führte unter Beteiligung erstklassiger ungarischer und tschechischer Schwimmer ein glänzend verlaufenes Schwimmfest durch, das wieder eine Reihe von Landesrekorden brachte. Wieder war es Frl. Deutsch, die diesmal ihren eigenen 400-Meter-Rekord um 6.2 Sek. unterbot und in der 4x100-Meter-Grawlstaffel für Damen ihrem Klub zu einer weiteren Höchstleistung verhalf. Der erfreulichste Sieg dieser Veranstaltung war für die Hakoah der Gewinn des Jünglingspreises, der deutlich bewies, dass der Veranstalter über einen vielversprechenden Nachwuchs verfügt.

Ergebnisse: Herren-Grawl, 100 Meter: 1. Dr. Steiner (Pressburg) 1:02,2 Min. — Damen-Grawl, 400 Meter: 1. Deutsch (Hakoah) 5:58,5 Min. — Damen-Lagenstaffel, 3x100 Meter: 1.

Die Mode diktiert:

HANDGESTRICKT UND
HANDGEHAECKELT.

(Schluss.)

Sattel:

Wenn wir am Anfang und am Ende der Reihe, die wie bereits früher erwähnt haben, 6 glatte Maschen haben, arbeiten wir folgendermassen:

1. Reihe: 5 gl., 1 verk., 2 gl., 1 verk., 4 gl., 1 verk., 2 gl., 1 verk.
2. Reihe: genau wie die Maschen erscheinen, wo glatte Maschen sind verkehrt, auf verkehrte Maschen glatt!
3. Reihe: 4 gl., 1 verk., 4 gl., 1 verk., 2 gl., 1 verk., 4 gl., 1 verk.
4. Reihe: genau wie die Maschen erscheinen.
5. Reihe: 2 gl., 2 verk., 6 gl., 2 verk., 6 gl., 2 verk., 6 gl. usw.
6. Reihe: genau wie die Maschen erscheinen.
7. Reihe: genau wie die 5. Reihe.
8. Reihe: genau wie die 6. Reihe.
9. Reihe: genau wie die 5. Reihe.
10. Reihe: genau wie die 6. Reihe.
11. Reihe: 1 gl., 1 verk., 2 gl., 1 verk., 4 gl., 1 verk., 2 gl., 1 verk. usw.
12. Reihe: genau wie die Maschen erscheinen.
13. Reihe: 1 verk., 4 gl., 1 verk., 2 gl., 1 verk., 4 gl., 1 verk., 2 gl. usw.
14. Reihe: genau wie die Maschen erscheinen.
15. Reihe: 6 gl., 2 verk., 6 gl., 2 verk., usw.
16. Reihe: genau wie die Maschen erscheinen.

17. Reihe: genau wie die 15. Reihe.
18. Reihe: genau wie die 16. Reihe.
19. Reihe: genau wie die 15. Reihe.
20. Reihe: genau wie die 16. Reihe.
21. Reihe: so wie die 1. Reihe usw.
Die Ärmel arbeiten wir in der gleichen Technik wie den Sattel und geben je nach dem Schnitt zu, in der Kugel nehmen wir ab — ohne das Muster zu beschädigen.

Hakoah Wien 4:20,9 Min. — Jünglings-Grawl, 100 Meter: 1. Frucht (B. K. Pressburg) 1:05 Min., 2. Kulka (Hakoah) 1:05,8 Min. — Jünglings-Rückenschwimmen, 100 Meter: 1. Kulka (Hakoah) 1:20,6 Min. — Jungmannen-Rückenschwimmen, 100 Meter: 1. Badlerle (Pressburg) 1:18,2 Min. — Damen-Brustschwimmen, 100 Meter: 1. Wertheimer 1:31,6 Min. — Damen-4x100-Meter-Grawl: 1. Hakoah, 5:16,2 Min.

JUEDISCHE FUSSBALLTRAINER STARK GESUCHT.

Die Wiener Hakoah hat in den letzten Jahren eine Reihe bedeutender Fussballtrainer gestellt, die mit grossem Erfolg mancher Mannschaft, die sie als Trainer betreuten, zu Meisterschaftsehren verholfen haben. — Kein Wunder, dass starke Nachfrage nach diesen Trainern herrscht. Fischer, der lange Zeit bei „Concordia“ in Agram tätig war, hat nach Ablauf seines Vertrages eine Berufung nach Saaz erhalten.

Aus Olmütz.

Wir machen unsere P. T. Leserinnen in Olmütz auf das Kosmetische Institut der Frau Božena Bartlová aufmerksam, deren Betrieb mit den neuzeitlichsten Apparaten ausgestattet ist.

Das Unternehmen Valentin Kleibel, das im Jahre 1870 gegründet wurde und dessen Inhaber Herr Rudolf Kleibel ist, befindet sich in Olmütz im Hause des Café Ruprecht. Es ist das älteste Unternehmen der Stadt und feiert im heurigen Jahre sein 60jähriges Bestandjubiläum.

Der Brief ist das Gesicht des Geschäftes. Es ist daher ebenso wichtig diesen Brief rein und gleichmässig zu gestalten, wie das Gesicht. Die Schreibmaschine besorgt ihnen diese wichtige Arbeit. Gönnen Sie ihr auch die nötige Pflege? Bei mir finden Ihre Büromaschinen die richtige Erholung. Wir erwarten Sie, vergessen Sie nicht die Tel. Nummer 1194. Spezialwerkstätte W. Neumann, Olmütz, ul. 28. října.

In Grosssteinitz bei Olmütz, befindet sich eine der grössten Möbelfabriken Mäh-

Das Unternehmen Karl Walter sen. u. Co. in Olmütz wurde im Jahre 1901 gegründet und hat zahlreiche Teilnahme sowohl an städtischen wie an privaten Bauten der Stadt.

Das älteste Weinhaus von Olmütz ist das jetzt unter der Leitung der Frau Johanna Wlach, der Tochter des verstorbenen Franz Strava. Dieses Lokal ist das angesehenste der Stadt. Wirklich gute Qualitätsweine, als auch vorzügliche Speisen, sowie eine gute Kapelle bieten einen angenehmen Aufenthalt, in diesem Unternehmen.

Die Damenkonfektionsfirma Josef Havliner liefert Massarbeit und beschäftigt 24 Arbeiter. Trotz des kurzen Bestandes erfreut sich das Unternehmen grosser Beliebtheit.

Die Fa. Adolf Baumgarten wurde im Jahre 1903 gegründet und vertreibt dieselbe sämtliche modernen Bureauöbel und Bureaumaschinen. Gleichzeitig unterhält sie eine eigene Reparatur-Werkstätte.

ADOLPH BAUMGARTEN

sämtliche moderne Kanzleibedarfsartikel

BUREAUMASCHINEN

OLMUETZ, Anglická tř. 4.

ERICH BEER

TAILOR FOR LADIES AND GENTLEMEN

UNIFORMIERUNGSANSTALT

Spezialabteilung: Herrenwäsche nach Mass

Olmütz, Englische Str. 9



HERRN KULTUSVORSTEHER
EDUARD LOEWY
ZUM 80. GEBURTSTAG.

Ehrenreich - und wert strömt hin Dein Leben
Das als Ziel sich setzte: Helfen, Geben
Und auch beizustehen mit Rat und Tat.
Also wardst Du allen zum Berater:
Reich verehrt, geschätzt von uns - als Vater,
Da zur edlen Frucht ward Deine Saat.

Lass uns dankbar drücken Deine Hand -
Oeffentlich Dein Lob nun soll erklingen!
Wir bewundern was Dein Geist erfand,
Jahrelang soll noch Dein Tun gelingen! -
In Verehrung gewidmet von

Armin Wilkowsch.

herrs, nämlich: den 80. Geburtstag, den 50. Geschäftsbestand und das 25jährige Amtsjubiläum als Kultusvorsteher. Der prominente Jubilar, der auch als Repräsentant des Obersten Rates der Landesjudenschaft in Böhmen seit Jahren amtiert, geniesst in allen Kreisen des Egerlandes viel Wertschätzung und erfreut sich voller leiblicher und geistiger Frische und Rüstigkeit. - Ad meah weessrim schanah! A. W.

Kulturvorsteher Eduard Löwy (Eger)

Am 25. Dezember a. c. feiert unsere Kultusgemeinde (und mit ihr viele Verehrer aus nah und fern) das dreifache Jubiläum ihres verdienstreichen Vorste-

Verdiente Männer der Jüdischen Gemeinde Olmütz.



Eduard Hamburger



Josef Löw



Siegmund Zweig



Dr. Jakob Eben



Dr. Max Hochwald

Herren und Damen Kleiderhaus, Fousek Olmütz.

rens. Die Verkaufsniederlage, dessen Inhaber Herr G. Hutka in Olmütz, Havlíčkova ist, bietet den Interessenten eine gediegene Auswahl sämtlicher Möbel. Dieses Unternehmen zählt zu den Exportierenden der CSR.

Zu den führenden Unternehmen der Nahrungsmittelindustrie am Olmützer Platze zählt man die Firma Nakládal und Zajíček, deren Spezialität, das sowohl in Olmütz und dessen Umgebung erzeugte Granat-Brot ist. Das Unternehmen wurde im Jahre 1918 gegründet, beschäftigt zur Zeit 60 Arbeiter und liefert wirkliche Qualitätswaren.

Eine Neugründung ist das von Herrn Josef Havlík in Olmütz, Masarykstrasse 13 errichtete Fachgeschäft für ärztliche und verwandte Werkzeuge, das wir den P. T. Aerzten bei Bedarf bestens empfehlen.

Die Firma Optikal fertigt Brillen nach ärztlichen Rezepten an und hat der Inhaber dieses Unternehmens seine fachmännische Ausbildung in Wien genossen.

Eine Neugründung der Stadt Olmütz ist die Parfümerie Centra, dessen Inhaber Herr Altrichter ist.



DAS NEUERBAUTE ADMINISTRATIONS- UND WOHNHAUS DER OLMUETZER ELEKTRIZITAETSWERKE.

Rudolf Werner,

feinster Maßschneider OLMÜTZ, Katharinengasse 17.

MAX MACHAČEK,

Tapezierer und Dekorateur

OLMÜTZ, Mlýnská 2.

Alle einschlägigen Arbeiten in bester Ausführung und billigsten Preisen.

Reparaturen prompt und billigst.



Spezial Erzeugung von Reithosen
 engl. Knicker-Boker
Johann Zmeskal,
 Brunn, Glacis 311.

Zivil u. Uniform Schneiderei.
 Viele Anerkennungsschreiben mei-
 ner werten Kunden.
 Angenehme Zahlungsbedingung.
 Bestens empfohlen.

**ALOIS
 CZISCHEK**

staatl. geprüfter Mechaniker-
 meister im Büromaschinenfache

BRÜNN,

FREIHEITSPLATZ 15.

Telefon 17.813.

BRÜNNER ARZIE

M. U. Dr. Vladimír Novák
 Spezialarzt für Haut u. Geschlechts-
 krankheiten
 Brunn, Palackého 22. Telefon 17.320.
 (neben Grand-Hotel.)
 9-13, 15-18, Sonntag 9-11 Uhr.

Praktische Ärztin

MUDr. ANNIE HERMANN,
 Kröna 40. Telefon 10.621.
 Ord. 8-10, 14-17.

Facharzt für Lungenkrankheiten und
 Tuberkulose
MUDr. Josef Paláček
 Brunn, Masarykstr. 37, Mezzanin
 Telefon 18.540.
 Ord. 9-11, 14-16, Samstag von 10-11

MUDr. M. Slusar
 ord. täglich von 8-11 und 14-18 Uhr
 für Zahn u. Mundkrankheiten
 Brunn, Kröna 3, Mezz. - Tel. 11.272.

MUDr. Th. Reichert
 Facharzt für Haut- Geschlechtskrank-
 heiten und Kosmetik
 Brunn, Adlergasse 7. T. 17.533.
 9-11, 2-5, 7-8 abends.

Kinderarzt Dr. PREISS
 Smetanagasse 51.
 Ecke Neugasse ordiniert von 11-12
 und 15-17. - Brunn. - Tel. 18.055.

AUS BRÜNN

**JUEDISCHE KREDITGENOSSEN-
 SCHAFT.** Die jüdische Kreditgenossen-
 schaft, G. m. b. H. teilt mit, dass sie
 am 1. Dezember d. J. von der Salz-
 amts-gasse in ihre neuen Lokale im
 Gebäude der Kultusgemeinde Koliště
 57. II. Stock, übersiedelte.

Ei der konstituierenden Sitzung
 der neuen Gemeindevertretung der
 Brünner Stadtgemeinde am 2. d. M.
 hatte Stkpt. Hermann Grün der Ver-
 treter der vereinigten jüdischen Par-
 teien den Vorsitz als Alterspräsident
 inne. Bei Durchführung der Stadtrats-
 wahlen entfiel von 29 Mandaten eins
 auf den bisherigen verdienstvollen Ver-
 treter der vereinigten jüdischen Par-
 teien, Dr. Karl Sonnenfeld, u.
 zw. diesmal auf die ganze Zeit der
 Mandatsdauer.

Samstag, den 21. d. M. feierte Ignatz
 Löwy, der Sohn des Kultusbeamten Lö-
 wy, seine Barmizwah in Tempel Koliště.
 (Unsere herzlichsten Glückwünsche - die
 Redaktion.)

Beste Verheiratungen
 durch

Frau Klauber, Brunn,
 Růžová 4.

Kinderkurse, Handfertigkeitsunterricht,
 Modellieren, Zeichnen, Sticken, Weben
 usw. Eigene Schaffensfreude der Kleinen
MARIANNE ROLLER,
 Brunn, Platz d. 28. Oktober 14.

DAMENGARDEROBEN
 nach neuesten Modellen;
 beste Ausführung
PALAC DAMENSCHNEIDER,
 Brunn-Schmitz, Palackého 36
 Ecke der Haltestelle 4.

Wohnungseinrichtungen
 aller Art
 sowie Reparaturen gut u. billig bei
A. JUST, BRUENN, Vranovská 3.

Škola modelování - denní i večer-
 kursy - kreslení
Hlavica Rudolf,
 ak. sochař, BRNO, Masarykova 37
 Schule für modellieren, Tages- und
 Abendkurse für malen.
 Přihlášky denně.
 Anmeldungen täglich.

Herrenschneider
A. Kusak, Brunn,
 Sternegasse 4,
 näht sämtliche Herrengarderoben in
 bester Ausführung und billigsten
 Preisen.

Damen u. Herren
 Schuhe bester Qualität
„BLANKA“
 sind im Preise äusserst billig
 BRNO, Nová 40.

HERREN MODESALON
FRANZ HRADECKY,
 Brunn, Francouzská 97,
 näht Herrengarderoben nach neue-
 sten Modellen.
 Feine Ausführung. - Solide Preise.

ALOIS HÜBELBAUER
 Herrenmodsalon
 Brunn - Cejl 27
 Empfiehlt sich zur tadellosen An-
 fertigung sämtlicher Herrengarde-
 roben zu billigsten Preisen.

Viktor Mayer

Installation für Wasser-, Gas- und Heizun-
 gen, Brunn, K. n. n. plat 2. Telefon 14.069

Reparaturen rasch und billig.

Natur Blumen - Salon

„ORCHIDEE“ M. URBANEK,
 Brunn, Nová 23, Arrangement.
 Brautbouquets, Kränze.

„KINDER- und PUPPENWAGEN,
 DREIRAEDER und ROLLER
 zu konkurrenzlos billigen Preisen in
 solidester Ausführung

„Alga“ Kinderfahrzeuge
Brunn-Královo Pole
 Komenského 24, Telefon 18.808.
 Verkaufsstelle: Brunn, Veselá 3 -
 Ecke Dominikane-platz.

Brünner Filmpremieren:

KAPITOL: Die ganze Welt dreht
 sich um Liebe. - Ein reizender Ope-
 rettenfilm nach Lehars CLO-CLO von Ma-
 rischka geschickt verarbeitet bietet wirk-
 lich 2 Stunden angenehme Unterhaltung.
 Die Besetzung weist Wiener Stars auf.
 Marta Eggerth, Leo Slezák, Hans Moser,
 Alfred Neugebauer und Waldemar, sowie
 Ida Wüst, Lehars Musik tut ein übriges
 um das Publikum in Stimmung zu erhal-
 ten. E. D.

DOPZ: Der neue Gulliver ist ein
 neues Experiment in der Serie russisch-
 problematischer Filme, die vollkommen
 neue Wege gehen und der Weltproduktion
 überhaupt Anregung bringen. Erst jüngst
 zeigt uns der ausgezeichnete Maryša-film,
 dass die Wege des russischen Filmes an
 uns nicht spurlos vorbeigehen. Der auf
 Marionettenbeweglichkeit erstaunlich ein-
 gestellte Film ist eine sehenswerte Merk-
 würdigkeit. E. D.

MODERNA: Zwischen Himmel
 und Erde. Ein originelles Filmwerk aus
 dem Leben, trefflich inszeniert bietet es
 eine Abwechslung im Repertoire und bie-
 tet Attila Hörbiger und Karin Hardt
 schauspielerische Entfaltungsmöglichkeit.
 E. D.

ALFA: Ein geissener Kerl mit
 Speilmann und Lien Deyers ist ebenfalls
 ein flott gemachter Publikumsfilm, mit
 Tempo und Einfalt inszeniert und unter-
 hält jeden aufs Beste. E. D.

Fines Teegebäck, Oblatten
 stets frisch am Lager
BUMBA
 Brunn, U Lužánek 4.
 Telefon 14.984.

STEUER - ANGELEGENHEITEN
 Buchhaltung, Bilanz u. Revision
 werden rasch und billig, auch zu
 Pauschalpreis durchgeführt.
REVK A, Brunn-Cejl 65 69.
 Telefon 18.410.

Zu den FEIERTAGEN
 reinigt alle Arten von Wäsche, Tep-
 piche, Vorhänge
Valaterie
 V. BEDNAR, Brunn. Tel. 12.172.
 Legionärstrasse 3, Hybčgasse 39,
 Falkensteingasse 54.

Herren- u. Damenschneiderei
Lorenz Skoupy,
 Brunn, beim botanischen Garten,
 näht Herren- und Damengarderoben
 nach neuesten Modellen.

Herrenschneider
Ladislav Rybníček,
 BRNO, Dr. Mackýgasse 5.
 Telefon 13.607.
 Lager orig. engl. Stoffe.

ZAHLUNGS STOCKUNG

beseitige ich erfolgreich.
 Aussergerichtliche Ausgleichs Differen-
 zen mit Banken und Bankfirmen führe
 ich solid durch.

Boehm Praha XI Krásava 55.
 Erledige nur schriftliche Anfragen.

LEBENSMITTEL
 u. Bedarfsartikel für Haushalte Café, Ja
 la Thee, Weine, Liquöre franko Haus lie-
 fert in bester Qualität
 L. GETREUER, PRAHA X., Vítkova 11.

MITTEILUNGEN

aus dem Leserkreise.

RADIO-REPARATUREN, Ueberprü-
 fungen, fachmännisch. Radio-Labora-
 torium Ing. Tugendhat, Brunn,
 Minoritengasse 6. - 1. Stock.

Wir überraschen Sie mit unserer
Kleiderreinigung
 Dies bedeutet Ersparnis und
 Schutz Ihrer Gesundheit
Leopold Skarolek,
 Wäscherei BRÜNN.

Fachmännischer Klavier- und Harmo-
 niumstimmer
ANT. CHMELAR,
 Brunn, Dominikanergasse 13.

JAN ŠVEC,

nábytkové a stavební
 stolařství

Prostějov, Poiská ulice 5. -

Innerhalb 24 Stunden reinigt nur Brünner
TRY-TROCKENREINIGUNGSANSTALT
 (E. Schüller)

Anzug 20 Kč, Mantel 20 Kč, Kleid von 15 Kč
 Geschäft Schwarzfeldgasse 10. Tel. 37.924.
 Werkstätten: Stará 16 im Hofe.
 Holt ab und stellt zu!

**KANDITEN und SCHOKOLADEN-
 FABRIK**
F. DEUTSCH,
 Olmütz, Pasteurová 14.
 Telefon 168.

IM WIRBEL DER EREIGNISSE, im
 fortwährenden Wechsel der Begebenheiten,
 in einer Zeit, in der man nie weiss, was
 der nächste Tag bringen wird, kann nur
 der bestehen, nur der durchhalten, der
 „den Kopf nicht verliert“! Das ist aber
 nur möglich, wenn Geist und Körper stets
 elastisch sind! Gewinnen, erhalten Sie
 diese Elastizität durch regelmässige Ein-
 reibungen mit dem Alpa-Franzbranntwein.
 Sie machen frisch, kräftig und gerüstet
 für jedes Ereignis! Das wird sogar Ihr
 Arzt bestätigen!

ANTIQUITAETEN
 u. Kunstgegenstände in reicher
 Auswahl
M. SVOBODA
 neben Kino Kapitol. - Telefon 10619

HILFE den Kranken, Schutz den
 Gesunden bietet die Natur selbst den
 Menschen in Form von Mineralwä-
 sern, welche sie in hundertfältiger
 Zusammensetzung dem Erdboden ent-
 quillen lässt. - Um die notwendigen
 Trink- und Badekuren auch in jenen
 Orten zu ermöglichen, welche hun-
 derte Kilometer von der Que-
 fernt sind, werden die Mineralwä-
 in Flaschen abgefüllt und durch Ver-
 mittlung von Grosshandlungen in den
 Handel gebracht. Auch in Brunn, Rat-
 hausgasse 7, besteht schon seit dem
 Jahre 1787 die bekannte Mineral-
 wassergrosshandlung Andreas Gach,
 wo sämtliche in- und ausländischen
 Mineralwässer in stets frischster Fül-
 lung zu haben sind.

Sokolská bouda

prvotřídní horský hotel u horní stanice lanovky z Janských Lázní, 1300 m n. m. Doporučuje se pro svou krásnou polohu k delšímu pobytu rekreačnímu v létě i v zímě. Chvalně známá kuchyně.

Pošta a telefon: Janské Lázně 44.
Dependance Vila Marie moderně zařízena.

Hotel Rübezahl

JOHANNISBAD
RESTAURANT — KAFFEE
Schöne heizbare Fremdenzimmer.
Autogaragen 3 Minuten vom Kurplatz.
Tel. 12. Besitzer: Gustav KRAUS.

HOTEL GOLDENER STERN

JOHANNISBAD
Inh. Wwe Marie Mazur.
RESTAURANT UND KAFFEE
NEU RENOVIERT.
Erstklassige bestbekannte Küche.
Zentralheizung.

ETABLISSEMENT

PETRATSCHEK
JOHANNISBAD.
„EUROPA“ „BELLEVUE“ „ERNA“
Hotel — Café — Restaurant
(Dancing)
Telegr. Adr.: Europahotel. — Tel. 5 a. b.
Ganzjährig geöffnet.

**Pension
VILLA CLARA**
SCHWARZENBERG — JOHANNISBAD.
Erstklassiges Fremden- und Erholungsheim
in sonniger luftiger Lage fern vom gros-
sen Autoverkehr. Rodelbahn und Skiwiese
beim Haus. Ganzjährig geöffnet.
Telefon 21. — Besitzer: ELISA RITTER.

Kinder-Erholungsheim Dr. COHN,
Johannisbad i. R.
Moderner Komfort. Zentralheizung.
Ganzjährig geöffnet. Telefon 45.
Etablissement

Hotel Felsenburg

Johannisbad — Schwarzenberg.
MUDr. NETTEL.
70 Betten. Zentralheizung mit und ohne
fliessendes Kalt- und Warmwasser. Bad.
Gute Küche. Telefon 11.

VILLA SPORT JOHANNISBAD.
Pension — Erstklassige Verpflegung — Fliessendes Wasser — 20 Zimmer,
Zentralheizung — GANZJÄHRIG GEOFFNET — TELEFON 40.
Inhaber: Gebrüder Winter.

Waldschlösschen JOHANNISBAD.
Inhaber: Grete Wartenberger-Maufner. — Zentralheizung. Diätküche. Tel. 19.

HOTEL-PENSION „ABENDSTERN“
SCHWARZENBERG — JOHANNISBAD.
Mit und ohne Pension, Zentralheizung, Fliessendes Warm- und Kaltwasser
Telefon 8. Besitzer: ERNST ILLNER.



Villa „Engel - Merkur“
JOHANNISBAD.
In der Mitte des Ortes gelegen. Inhaber:
Zechor, Johannisbad. Heizbare Zimmer mit
Frühstück. Ganzjährig geöffnet.

HOTEL WARTBURG
JOHANNISBAD. Inhaber Heinrich Katschner.
Zentralheizung. — Mit und ohne Pension. — Telefon 20.

Besuchet

die weltbekannten
Wintersportplätze

Schwarzenberg Johannisbad Spindlermühle i. R.

Dependance
„Ida“

Bekannt behaglich, geselliges Haus mit modernsten Komfort. Flies-
sendes Wasser, Bäder usw. — Wochenpauschalpreis Kč 330 bis 350.
Alles inbegriffen.

Dependance
„Ingeborg“

Hotel Schreiber

Orient-Bar im Souterrain.

Hotel Bristol
in Spindlermühle Č. S. R.
Tel. 47. Streng כשר
unter Aufsicht des Herrn Rabbiner
Stránský, Náchod.

Einziges jüdisches Hotel am Platze.
(Ganzjährig geöffnet.) EMIL STEIN.

Herrlicher Gebirgsaufenthalt
im

Kinderheim
MUDr. Kindler
Spindlermühle.

800 m Seehöhe. Aerztliche und päd-
agogische Aufsicht. Prospekte durch die
Kurverwaltung. — Ganzjähr. geöffnet.
Telefon 73.

Hotel Buchberger

St. Peter — Spindlermühle.
Seehöhe 810 m. — Telefon 9.
Modernster Komfort, Sonnige Lage, Idea-
les Skigelände, Skikurse, Mässige Preise.

BREUERS HOTEL
Belvedere
SPINDLERMUEHLE.
Familien-Hotel I. Ranges.
Modernster Komfort.
Telegramme: Breuer. — Telefon Nr. 64.

**SAVOY
HOTEL**
SPINDLERMUEHLE.
Dep. Westend
ALLER KOMFORT. MAESSIGE PREISE.
TEL. Nr. 7.

**HOTEL
Spindelmühle**
SPINDLERMUEHLE.
Tel. Nr. 5.
Erstrangig. Jeder Komfort. Zentrale Lage.
Terrassen. Liegewiese. — Garage. —
BESITZER: Dr. W. u. T. PICK.

HOTEL EDELWEISS JOHANNISBAD.
Inhaber JOHANN ETTRICH. Zentralheizung. — Fliessendes Wasser
mit und ohne Pension. Telefon 34. — Skiwiese beim Haus.

**PENSION
MARIENHOF** Inhaber Johann Kühnert.
Heizbare Zimmer mit und ohne Pension.
JOHANNISBAD. Telefon 26.

Hotel u. Pension WALDHAUS
JOHANNISBAD-SCHWARZENBERG. Gutes bürgerliches Haus. Neu re-
noviert. Bekannt gute Küche. Zentralheizung. Ganzjährig geöffnet.
Fliessendes Warm- und Kaltwasser. Skilehrer im Hause. — Telefon 37.
JOSEF LOCHMANN, Hotel „Waldhaus“ bei Johannisbad.

AUTO-VERKEHRKANZLEI
JOHANNISBAD.
Uebernimmt sämtliche Touren für das In- und Ausland sowie für Gesell-
schaftsfahrten in bequemen Sechssitzern. Ganzjährig geöffnet. Telefon 33.

HOTEL u. PENSION SCHIER
JOHANNISBAD. TELEFON 3. — ZENTRALHEIZUNG.
FLIESENDES KALT- UND WARMWASSER.

Sokol- Baude

Erstklassiges Berghotel am Schwarzenber-
ge im Riesengebirge 1300 m o. d. M. bei
der Bergstation der Schwebebahn von Jo-
hannisbad, empfiehlt sich durch seine sch.
Lage zum längeren Erholungsaufenthalte
im Sommer und Winter. — Bestbekannte
Küche. Post u. Tel. Johannisbad No. 44.
Dependance Vila Marie mod. eingerichtet.

Hotel Spiro Astoria

mit Dependancen.
JOHANNISBAD.
ERSTKL. FAMILIENHOTEL.
Zentralheizung, fliessendes warmes und
kaltes Wasser, Gesellschaftsräume, Bad,
Garagen, Erstklassige Streng כשר
Verpflegung.

Hotel „Central“ Spindlermühle

Telephon Nr. 24. — Aller Komfort.
Mässige Preise! — Garagen!
Auskunft und Prospekte durch:
W. HOLLMANN.

Hotel Erlebach
SPINDLERMUEHLE.
Inhaber: Hubert Erlebach.
Telefon 26. Jeder moderne Komfort.

**Sanatorium Villa
Dr. Koref**
in JOHANNISBAD im Riesengebirge.
Telefon 23. Zentralheizung.

**HOTEL & PENSION
HEUSCHEUER**
Inh. Alois Heinisch
SCHWARZENBERG — JOHANNISBAD.
Fliessendes Wasser. — Zentralheizung.
Ermässigte Preise. — Skigelände.

Grand Hotel Klein Trautenau

80 Zimmer mit fließendem Wasser.
Warmwasser — Lichtsignale — Lift.
RESTAURANT — KAFFEE — BAR.
Das führende Unternehmen Trautenaus

Jüdischer Sport

II. Makabi - Winterspiele 1936.

Im Rahmen der II. Makabi-Winterspiele finden in Banská Bystrica verschiedene gesellschaftliche Veranstaltungen statt. An der Festakademie im Nár. dom nimmt u. a. die Meisterriege des VAC. Budapest teil, mit dem erstklassigen Turner von europäischem Ruf Sárkány an der Spitze. Ein Abend jüdischer Kunst wird viele jüdische Künstler aus der Tschechoslowakei vereinigen. Dr. Max Brod kommt zu den Winterspielen nach Banská Bystrica und wird über aktuelle Fragen des Judentums sprechen. Während der Winterspiele werden im hiesigen Kino ständig Palästina-Filme laufen. Am 23. Feber findet im Nár. dom ein Repräsentations-Ball statt. Den Plakatwettbewerb der II. Winterspiele gewann der Entwurf des einheimischen Architekten Ing. Kraus.

Im Laufe dieser Woche wird das Plakat, zusammen mit der Broschüre der II. Winterspiele in Druck gegeben und in spätestens 14 Tagen gelangen sie an sämtliche Kreise des Makabi zur Versendung. — Die Vorarbeiten des Organisationsausschusses sind in vollem Gange und machen gute Fortschritte. Ständig kommen an das Sekretariat neue Anfragen und Anmeldungen. Die Kreisleitung des östl. Makabi entsendet schon jetzt einen bewährten Mitarbeiter nach Banská Bystrica, der die Leitung des Sekretariats der II. Winterspiele übernimmt. Die Wintersportsektion des Makabi Banská unternahm diesen Sonntag ihren ersten Ausflug zur neu errichteten Makabi-Hütte und fand etwa 60 cm Schnee, also gute Bedingungen zum Skilaufen vor.

Jerusalem, 29. November. In Anwesenheit von 150 Delegierten wurde die Konferenz des palästinensischen Makabiverbandes eröffnet. Das Präsidium der Konferenz hob den unparteilichen Charakter des Makabi hervor.

PALAESTINENSISCHE LANDESKONFERENZ DES MAKABI. Die Landeskonzferenz des palästinensischen Makabi wurde nach Annahme von Resolutionen geschlossen. Nach lebhafter Debatte über die Brüner Beschlüsse betreffend das Verhältnis zur Zionistischen Organisation wurden diese Beschlüsse mit 43 gegen 37 Stimmen gutgeheißen. Die Weltleitung wird aufgefordert, eine außerordentliche Weltkonferenz zwecks endgültiger Klarstellung dieser organisatorischen Frage einzuberufen. Es wurde eine Arbeitskommission eingesetzt mit der Aufgabe, den Olim des Makabi Arbeit zu beschaffen. An die Makabim der ganzen Welt wurde der Appell gerichtet, die Siedlungsaktion für Kfar Hamakabi energisch zu fördern.

SEELIG VOR GROSSEN AUFGABEN. Der ehemalige deutsche Meister Erich Seelig, der mit seinen Siegen über Belau sehr gut debütierte, wird demnächst einen sehr schweren Gegner erhalten. Rabe Risco, in dem die Amerikaner einen kommenden Weltmeister sehen, wird gegen Seelig boxen. Gewinnt Seelig, dann muss er gegen Lou Brouillard, den besten Amerikaner seiner Gewichtsklasse, antreten. Seelig hat drüben bereits einen grossen Anhängerkreis.



Patent Reitstiefel

liefert für den Makabiklub

J. Adámek

Brünn, Pragerstrasse 19.

FELDHUHN DER BESTE SPRINTER VON LETTLAND. Der bekannte Makabisportler Feldhuhn (Lettland) hat in dieser Saison die besten Leistungen von Lettland in den Sprints erzielt. Er lief die 100 m in 11 Sek., die 200 m in 22,8 Sek.

RINGKAMPFE IM BRIENNER TYPOSSAULE. Unter zahlreicher Beteiligung des Publikums finden täglich hochinteressante Kämpfe statt zu denen sich Meister aus allen Teilen der Welt angemeldet haben. Von den internationalen Namen seien einige besonders hervorgehoben. Der östl. Meister Fischer, der Austro Brasilianer Münz, der „böse Mann Orloffsky“ (Polen), der Neger Thompson, berüchtigt durch seine amerikanische Krawatte, und eine Reihe anderer erstklassiger Kämpfer die das Publikum in Bann halten. E. D.

Hotel Schlossberg JOHANNISBAD.

HEIZBARE ZIMMER MIT UND OHNE PENSION.

INHABER: WENZEL LAUER. TELEFON 4.

Schwarzschatzbaude

an der Schwebenbahn. Post. u. Tel. Johannisbad.
Das moderne Berghotel in 1300 m Höhe.

Černá Bouda

na lanové dráze. 1300 m n. m. Pošta a veřejná hovorna: — Úřad Janské Lázně. Krásné lesní okolí, báje, svahy pro lyžaře a dobré sáňkové dráhy. — Tekoucí voda, koupele, ústř. topení, elektr. světlo, slun. lázně, sprcha, hřiště.



LADISLAV MUNK,
Begründer der Makabi-
gruppe in Křemnice, wel-
che in einigen Tagen ins
Leben gerufen wird.

SKI-Schlittschuhe
Hockey - Rodel

SPORTHAUS

**CHLUB
BRÜNN**
Panská 12/14.
Telefon 12.018.

Fachmännische Beratung, solide
Bedienung, billigste Preise.

DAS NEUERBAUTE MAKABIHEIM IN
BANSKÁ BYSTRICA,

welches am 15. September 1935 feierlich eröffnet wurde. Die Baukosten betrugen Kš 60.000.—, die durch Mitgliedsbeiträge und Spenden aufgebracht wurden. Die Stadtgemeinde hat das notwendige Bauholz gespendet. — Das Heim bietet alle Möglichkeiten mit Aufenthalts und Schlafräumen und auch Speisen werden zu niedrigen Preisen verabreicht. K. K.

Herren u. Damen
SKIANZÜGE

komplett von Kš 480.— an

J. KATTNER,
Brünn - Zeile 32.
Telefon 17.426.

Der Makabi Brünn, veranstaltet am 8. Feber 1936 seinen traditionellen Masken-Ball und bittet alle Nachbarvereine und Freunde um regen Besuch, bzw. um Freijahung dieses Termines.

MAKABI LIPT. SV. MIKULÁŠ uspořádá z příležitosti Chanukových oslav dňa

21. t. m. večer svoju II. telocvičnú akademiu za účasti všetkých slovík telocvičného odboru a zve sesterské jednoty z tejto príležitosti čo najsrdečnejšie.

Zábavní podnik Adolfa Vlka
Prostějov, Dolní 50.

Sportartikel, Lederwaren

bestens bei

Fr. Catkovsky,

Prostějov, Svatoplukova 1.

HOHE WARTE HOTEL und RESTAURANT —
JOHANNISBAD

an der Skiewiese gelegen.

Gutes bürgerliches Haus. — 22 Fremdenzimmer.

Zentralheizung. — Fließendes Wasser und Bad.

STAENDIGER SKILEHRER IM HOTEL.

Besitzer: W. MINASCHIK.



Villa Else

Johannisbad.

Inh. GUSTAV STURM.

12 heizbare Zimmer mit und ohne Pension
Telefon 47. Garage.

Bevorzugte Lokale, Cafés - Restaurationen, Hotels in denen unser Blatt aufliegt:

Redigiert von Propagandachef Kurt Ksinski.

Tschechoslowakei

- AUSSIG a. E.:**
Café Savoy
Café Konditorei Falk
Grand-Café
- BODENBACH a. E.:**
Café Corso
Café Wien
Grand-Hotel Töpfer
- BOEHM. BUDWEIS:**
Café Central
Café Schwarze Rose
Café Savoy
Grand-Hotel
- BOEHM. LEIPA:**
Hotel Leimer
- BRUEX:**
Café Baier
Café Post
- EGER:**
Restaurant Heller
Hotel Continental
Hotel Esplanade
Café-Restaurant Wallenstein
- FALKENAU a. E.:**
Café Bergarbeiterheim
- GABLONZ:**
Hotel Geling
Hotel-Café-Restaurant „Krone“
Café Metzler
Rathaus-Gaststätten
- HIRSCHBERG a. S.:**
Grand-Hotel
Hotel Bellevue
- VRCHLABI:**
Hotel Appelt
Hotel Bremen
- JOACHIMSTHAL:**
Radium Palace-Hotel
Haus Mignon
- JOHANNISBAD:**
Sanatorium Dr. Koref
Hotel Petratschek
Kinderheim Dr. Cohn
- KARLSBAD:**
Grand-Café-Restaurant
»Freundschaftssaal«
Restaurant Freundschaftshöhe
Grand-Hotel Brüder Hanika
Hotel Astoria
Hotel »Goldener Schild«
Hotel »Derby«
Rabls-Hotel Glattauer
Regina Palast-Hotel
Richmond Park-Hotel
Bridge-Hotel
Kurhaus Holland
Gartenrestaurant Schweizerhof
Haus Wiedersehen
Schützenhaus Theater-Varieté
Café Stadtpark
Hotel & Café Paradies
- KOMOTAU:**
Hotel Reiter
- LEITMERITZ:**
Café Kutscha
- MARIENBAD:**
Elias Aschenasy Restauration
Café Franz Egerer
Imperial-Hotel
Café Wiener Eck
E. Kraus »Rotkäppchen«
David Leitner »Hotel National«
Marienbader Mühle
Hotelier Opl »Waldfrieden«
Parkhotel »Waldmühle«
Hotel Regina
Hotel »Bílý kříž«
Restaurant »Schweizerhof«
Café »Bellevue«
Hotel Weimar
Hotel Royal
Hotel Casino
Hotel Wagner
Hotel Prager Haus
Hotel Esplanade
Hotel Leipzig
Grand-Hotel Ott
Hotel Miramonte
Hotel Praha
Hotel Europa, Dr. J. Müller
Höhenhotel Egerländer
Höhenhotel Panorama
Kurhaus Hubertusburg
Palast Splendid
Kurhaus Richard
Tierpark ZOO AM BERG mit Rest.
Kurhaus Marianhill
Theatercafé
Café Hochwald
Café Hevetia Ad. Weil
- Café u. Kondit. Ruppert**
NACHOD:
Kaffee & Hotel „Beránek“
- ODERBERG:**
Café Astoria
- OBERLEUTENSDORF:**
Café Central
Café Lenfeld
- PILSEN:**
Grand-Hotel Smitka
- PODERSAM:**
Hotel Sonne
- PRAHA:**
Café Aschermann
Kavárna „Naše“
Hotel Ambassador
Café Belcredi
Café Boulevard
Café Europe
Restaurant Goldmann
Café Lloyd
Palace-Hotel
Café Paris
Hotel Wilson
- REICHENBERG:**
Grand-Hotel „Goldener Löwe“
Hotel Schienhof
- SAAZ:**
Café Rathaus
- SPINDLERMUEHLE i. R.:**
Grand-Hotel
Hotel Bristol
Hotel Central
Breuers Hotel Belvedere
Kindererholungsheim Dr. Kindler
Pension „Tosca“
Hotel „Hohe Warte“
Hotel Savoy
Hotel Schreiber
Hotel Spindelmühle
Palace-Hotel
- TEPLITZ-SCHOENAU:**
Café Concordia
Café Kreuz
Café-Restaurant Goldenes Schiff
Eduard Jung, Theater-Café
Café Reznik
Café Rathaus
- TRAUTENAU:**
Hotel Klein
Café & Restaurant Kronenhof
Café Continental

SLOVAKEI

- BANSKA BYSTRICA:**
Jüdisches Casino
Hotel-Restaurant
Karol Wagner a syn
- BRATISLAVA:**
Café Astoria
Café Stefanie
- CACA:**
Hotel Klappholz
Hotel Mittelmann
- KREMNICIA:**
Jüdischer Kulturverein
Hotel Jakob Schäffer
E. Friedinger
- MALACKY:**
Zájezdni hostinec „U jelena“
- NOVÉ MESTO n. V.:**
Conditorei Jan Kohutek
- RUZOMBEROK:**
Kultúrny dom, Café-Restaurant
Café & Hotel „Mýto“
Makabi-Heim
- SENICA n. M.:**
Hotel & Rest. Alexander Weiss
- STUBN. TEPLICE:**
Deborah-Barakverein
- TURC. SV. MARTIN:**
Jozefína Popper, kaviareň
Hotel Národný Dom, M. Durkovič
Hotel Slovan
- VRÚTKY:**
Leopold Wachberger
Hotel & Café Urania
- ZILINA:**
Hotel Metropol
Hotel Astoria-Café-Restaurant
Palace-Hotel Remi
Grand-Hotel
ierner:
Bchdlg. Armin Nürnberg a syn
Herren und Damenfrisiersalon
Gejza Kemény
- ZVOLEN:**
Restaurant Frank
Grand-Hotel Strauss

- BRUENN:**
Café Praha
Café Elektra
Restaurant Stopka
Restaurant Caipi
Akademická kavárna
Café Bellevue
Restaurant Boček
Restaurant Jos. Neumann
Café Conditorei Fr. Novotný
Restaurant Rado
Speiserestaurant Iwca
Café Adria
Hotel und Café Astoria
Restaurant Robotka
Café & Restaurant Belvedere
Café Gerechsam
Café Landhaus
Café Savoy
Grand-Hotel
Café Alcron
Café Esplanade
Café Opera
Café & Hotel Passage
Hotel Padowitz
Café Royal
Café Louvre
Café Cernohorský
Kavárna a cukrárna Toman
Café & Rest. Recklam
Restaurant Fischgrund
Café Biber
Café Hannak
Café Alfa
Café Post
Café Monopol
Restaurant Weiss
Hotel Slavia
Hotel Central
Café-Hotel de l'Europe

Unser Blatt liegt in nachfolgend angeführten Herren- und Damenfrisiersalons in Brünn auf:

- F. Hackenberger, Orli 6.
Hauswiczka & Brabec, Janská 4/8.
W. Gerlich, Na špitálce 14
Josef Fiala, Kotlářská 18
Antonin Paleček, Nám. Svobody 21,
Pasáž
Franz Krist, Koliště 43
Franz Jurutka, Sadová 3.
Vlad. Novotný, Joštova 1.
- BRECLAV:**
Hotel Bristol
- HODONIN (Göding):**
Café Adler
Hotel Central
Restaurant Mayer
Rest. Heinrich Löffler
- IGLAU:**
Grand-Hotel Schulz
Café Passage
Café Simader
- KREMSIER:**
Café Avion
- MOR. OSTRAVA:**
Café Royal
Café Union
Kavárna u Mostu
Restaurant Better
- NIKOLSBURG:**
Café Schaffa
- OLMÜTZ:**
Café Ruprecht
Café Drapal
- PROSTĚJOV:**
Café Deutsches Haus
Grand-Hotel
- TREBITSCH:**
Kavárna Cepichal
Kavárna Svoboda
- ZNAIM:**
Café Corso
Hotel Deutsches Haus
Hotel Drei Kronen
Restauration Wojdich
Gastwirtschaft Krobot
Café & Rest. Svoboda
Gastwirtschaft Ruppert Fröhlich
Hotel Nesweda
- ZWITTAU:**
Hotel Ungar

WIEN

- BEZIRK I.:**
Café Schottenring
Riedl's Café de l'Europe
Café Müller
Café Maendl, Ganauser
Schwedencafé
Café Arkaden
Café Stadtpark
Café Siller
Café Cristall
Wiener Ring-Café

- Café Freyung
Café Altes Rathaus
Hotel Metropole
Café Pax
Café Lechner
Café Viktoria
Café Gartenbau

BEZIRK II.:

- Café Fürstenhof
Café Karltheater
Café Nizza
Café Orient
Café Central
Café National
Café Donau
Hotel Continental
Hotel Dianabad

BEZIRK VI.:

- Café Ritter
Palace-Hotel

BEZIRK VII.:

- Café Filmhof

BEZIRK VIII.:

- Café Josefstadt

BEZIRK IX.:

- Zum Auge Gottes
Café Bauernfeld
Café Industrie

GRAZ:

- Café Rosegger

Schweiz

BASEL:

- Pension Cahn כשר
Stadt-Casino Café
Conditorei Leder כשר
Jüd. Metzgerei A. G.
Pension Hess כשר
Café Tea Room Riggenbach
Hotel Metropole-Monopole
Tea Room Apartement Haus

BERN:

- Pension Herzog
Pension I. Schächter כשר
Pension Anselm כשר
Hotel-Café Jura
Tea Room Astoria
Wiener Café

BIEL — BIENNE:

- Hotel & Restaurant zum blauen
Kreuz, Zentralplatz
Café Odeon-Bar

DAVOS:

- Jüdisches Lungensanatorium
Estania

LAUSANNE:

- Pension Ivria כשר

LOCARNO:

- Hotel Villa Montana

LUZERN:

- Grand-Hotel, Bürgenstock
Hotel du Lac
Hotel St. Gotthard
Hotel Titlis
Hotel & Kurhaus Sonnenberg A. G.
Kriens-Luzern
Kursaal Direktion
Kunsthaus Restaurant
Palace-Hotel, Bürgenstock
J. Rosenblatt, Restaurant

ST. GALLEN:

- Café Neumann

ZUERICH:

- Internationaler Bridge-Club
Stockerstr. 48
City-Excelsior Hotel u. Café-Rest.
Vegetarisches Restaurant Zürich I.,
Sihlstr. 26
Pension Ivria
Wiener-Café Bristol
Café zur Bleiche
Café Chez Lisette
Café Rämipavillon
Café Sonnenthal
Café Passage
Café Astoria
Erfrischungsraum
Warenhaus Brann A. G.
Tea-Room Leder כשר
Café Apollo
Pension Hadassah כשר
Grand-Café de la Terrasse
Café Metropol
Café Old India
Volkshaus „Limmathaus“

Italien

TRIEST:

- Café Adriatico
Café XXX. Ottobre
Gelateria Tanubio Café
Café Specchi
Lotteria u. Café Stolnicka

ing
Rathaus
opole

er
ria
nban

BEZIRK II:
enhof
eater

l
al

mental
bad

BEZIRK VI:

BEZIRK VII:

BEZIRK VIII:
dt

BEZIRK IX:

rottes
eld
ie

r

hweiz

כשר

Café

der כשר

A. G.

כשר

n Riggenbach

le-Monopole

artement Haus

g

ächter כשר

iel כשר

a

toria

ant zum blauen

ntralplatz

gensanatorium

כשר

atana

irgenstock

ard

s Sonnenberg A. G

rn

on

aurant

rgenstock

estaurant

Bridge-Club

8

otel u. Café-Rest.

staurant Zürich I.

tol

A. G.

כשר

כשר

terasse

thaus"

en

Café

lnicka

2392

July 1894

